

Nachbarschaft: Weinweg Riehen–Tüllingen–Weil offiziell eingeweiht

SEITE 3

Geschichten: Autoren und Autorinnen aus der Region erzählen

SEITE 7

Forst: Waldumgang der Bürgergemeinde Riehen mit viel «Action»

SEITE 7

Einwohnerrat: Animierte Debatte zum dritten «NOKE»-Zwischenbericht

SEITE 10

Sport: Drei Medaillen für Riehener Taekwondo-Athletinnen und -Athleten

SEITE 16



Podium zum Dorfkern (von links): Iren Nussberger (Mitinhaberin Buchhandlung «Rössli»), Gemeinderat Marcel Schweizer, Wirtschaftsförderer Felix Werner (Einwohnerrat, LDP), RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich, Rosmarie Mayer (Präsidentin Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte, Einwohnerrätin, FDP), Gemeinderat Matthias Schmutz, Andrea Pollheimer (Einwohnerrätin, SP). Fotos: Rolf Spriessler

PODIUM Die Neugestaltung des Riehener Dorfkerns als Thema einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Riehen und der Riehener Zeitung

Zweites Parking soll Platz schaffen

An einer Podiumsdiskussion über die zukünftige Gestaltung des Dorfkerns wurde als Hauptpunkt die Entlastung vom Parkplatzsuchverkehr durch den Bau eines unterirdischen Parkings gefordert.

ROLF SPRIESSLER

In einem waren sich alle einig: Im Riehener Dorfzentrum braucht es ein zweites Parkhaus neben jenem an der Baselstrasse gegenüber der Fondation Beyeler. Die Idee ist ja nicht neu, unter der Wettsteinanlage mit Ein- und Ausfahrt über die Bahnhofstrasse eine Tiefgarage zu realisieren, doch seitdem der Riehener Souverän 2002 Nein zu «Julia» und damit zu einem Planungskredit zur Neugestaltung des Dorfkerns gesagt hat, herrscht faktisch ein Planungsstopp.

Um die Diskussion über die künftige Dorfkerngestaltung wieder anzukurbeln, organisierte die Wirtschaftsförderung Riehen in Zusammenarbeit mit der Riehener Zeitung am vergangenen Montag im Bürgersaal unter der Leitung von RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich ein Podium.

Rosmarie Mayer, Präsidentin der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte und Einwohnerrätin der FDP, brachte bereits in ihrem ersten Votum die Tiefgarage ins Spiel, forderte aber auch weiterhin Kurzzeitparkplätze an der Oberfläche, damit Geschäftskunden direkt bei den Läden ein- und ausladen könnten. Schön wäre gewesen, wenn mit der Singeisenhof-Überbauung ein grosses Kaufhaus wie zum Beispiel die Manor hätte nach Riehen geholt werden können. Ein grosses Einkaufszentrum nehme nämlich den Kleinen, entgegen anders lautenden Befürchtungen, nicht die Kundschaft weg, sondern locke zusätzliche Kundschaft an, von der letztlich alle Geschäfte profitieren würden. In diesem Sinne wünsche sie sich noch mehr Geschäfte im Dorfzentrum, so Rosmarie Mayer. Ein Problem seien aber fehlende oder zu teure Geschäftslokalitäten.

Geschäftslokalitäten fehlen

Dies bestätigte der frisch gebackene LDP-Einwohnerrat Felix Werner. In seiner Funktion als Riehener Wirtschaftsförderer habe er regelmässig mit Firmen und Geschäften zu tun, die nach Riehen kommen möchten, und schon mehrmals habe der Zuzug mangels geeigneter Liegenschaften nicht

geklappt. Das Problem sei seiner Meinung nach allerdings weniger der Mietpreis als vielmehr das Fehlen geeigneter Liegenschaften. Wichtig wäre auch, so Felix Werner weiter, dass die Fussgängerzone im Dorf wesentlich erweitert würde und dass sie als eine homogene, hindernisfreie Fläche ohne Niveauunterschiede daherkomme. Der Gemeindehausplatz müsse offener werden. Man müsse das Dorfzentrum auch kulturell beleben und den Angebotsmix der Riehener Geschäfte weiter vergrössern, um längerfristig mehr Kundschaft nach Riehen statt in die Stadt und die umliegenden Einkaufszentren zu locken. Nischenprodukte müssten in Riehen angeboten werden, betonten auch andere. Insbesondere fehle ein Musikfachgeschäft, wo CDs oder auch DVDs gekauft werden können, hiess es von verschiedener Seite.

Wochen- oder Monatsmarkt?

Wenn der Verkehr von der Oberfläche verschwinden und damit eine grössere Fussgängerzone geschaffen würde, die diesen Namen wirklich verdiene, sei sogar sie für ein neues Parkhaus, sagte die SP-Einwohnerrätin Andrea Pollheimer. Neben dem Fussgänger- müsse man auch dem Velo-

verkehr besondere Aufmerksamkeit schenken. Sie vermisse einen Wochen- oder Monatsmarkt, wo regelmässig frische Produkte in grösserer Auswahl angeboten würden, sagte Andrea Pollheimer. Riehen brauche zudem noch mehr gute Fachgeschäfte mit hervorragendem Service, wie es sie zum Teil ja auch schon gebe.

Qualität, erstklassige Dienstleistungen und Events – etwa Konzerte in Restaurants – oder Spezialangebote – wie etwa eine Eisdiele – wären geeignet, Leute nach Riehen zu locken, sagte Gemeinderat Matthias Schmutz. Räume man die Wettsteinstrasse hinter dem Gemeindehaus frei, anstatt sie als Parkplatz zu missbrauchen, wäre das ein guter Platz für ein schönes Café oder eine exquisite Eisdiele, sagte er. Das Fokussieren auf die Läden allein reiche nicht. Er könne sich auch vorstellen, Riehen als Tagungsort zu etablieren oder den Singeisenhof zu überdachen und dort regelmässig Konzerte zu organisieren, spann er den Faden weiter und wünschte sich mehr Kreativität und Mut zu neuen Ideen.

«Ein IKEA in Riehen ist nicht realistisch», fügte Gemeinderat Marcel Schweizer an, «wir brauchen einen Mikrokosmos an überdurchschnittlich guten Läden.» In den kommenden fünf Jahren biete sich die Möglichkeit, im Zusammenhang mit dem Umbau des Bahnhofes in eine moderne S-Bahn-Station und im Zusammenhang mit der Zollfreistrasse, die Riehen laut einer Studie deutlich vom Durchgangsverkehr entlasten soll, attraktive Verbindungswege für Fussgänger zu schaffen und den Durchgangsverkehr ganz aus dem Dorfzentrum zu verbannen. Wichtig sei ihm, dass das Dorfzentrum von allen Verkehrsteilnehmern – sei es zu Fuss, per Velo, mit dem Auto oder mit dem öffentlichen Verkehr – gut erreichbar sei und dass man nicht einzelne Verkehrsarten verunmögliche.

«Riegel» Schweizerhaus

Ein Problem sei, dass die Läden ausserhalb des Gebietes Webergässchen/Schmiedgasse von der Laufkundschaft nicht wahrgenommen würden, sagte Iren Nussberger, die mit ihrer Buchhandlung soeben von der Rössligasse in die Schmiedgasse umgezogen ist und plötzlich Zufallskunden hat, die nicht einmal wussten, dass es die keine hundert Meter entfernt liegende Rössligasse überhaupt gibt. Das Schweizerhaus wirke blockierend. Es wäre vielleicht hilfreich, wenn wenigstens

die Hecke beim Restaurant zu Gunsten eines offeneren Zugangs weggenommen würde.

«Blauer Faden» durch Riehen?

In der anschliessenden Publikumsdiskussion schlug Hans-Rudolf Schultz markierte Wege entlang der Dorfgeschäfte vor – ein «blauer Faden», der die Riehener Geschäftswelt verbinde, wie er es in Anlehnung an die US-Stadt Boston formulierte. Weitere Zuhörer regten die Vernetzung ganz Riehens mit Fusswegen oder beschilderten Rundwegen an.

Das Webergässchen sei streng genommen keine richtige Fussgängerzone, fehlten doch gemütliche Sitzgelegenheiten und fahre doch täglich 18 Mal ein LKW nach der Anlieferung in den Coop von der Rampe durch das Webergässchen in die Rössligasse, wurde weiter moniert. Das Anlieferungsproblem sei so nicht wirklich gelöst.

«Sprengt die Mauern des Sarasinparks, nutzt das Potenzial der vielen Museumsbesucher und leitet sie dort durch», sagte Urs Soder, auch die Idee eines Hotels im Sarasinpark müsse vielleicht nochmals geprüft werden.



Blockade im Dorf: Vor der Rössligasse (links im Bild) endet der Kundenstrom im Dorfzentrum, das Schweizerhaus (Mitte) wirkt als optische Barriere und der rechts dahinter liegende Singeisenhof fristet meist ein tristes Dasein.

Reklameteil

Annemarie Pfeifer, Grossrätin und Einwohnerrätin VEW, Co-Präsidentin Komitee Faire Kinderzulagen

«Endlich gleiche Kinderzulagen – für jedes Kind an jedem Ort»

Nordwestschweizer Komitee «Faire Kinderzulagen – ja!»

RZ012656 **Faire Kinderzulagen!**

JA Für unsere Kinder. Für unsere Zukunft. **am 26. November.**

9 771661 645008 44

Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 27. September 2006 gefassten und im Kantonsblatt vom 30. September 2006 publizierten Beschluss betreffend: *Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Kultur für die Jahre 2007–2010* ist die Referendumsfrist am 29. Oktober 2006 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 31. Oktober 2006

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Freizeit und Sport für die Jahre 2007 bis 2010

«Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS) für den Politikbereich Freizeit und Sport (Produktgruppe 6) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2007–2010¹ und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 20'470'000.–. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2008.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 30. November 2006).»

Riehen, den 26. Oktober 2006

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Thomas Strahm*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Allmend und Verkehr für die Jahre 2007 bis 2010

«Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) für den Politikbereich Allmend und Verkehr (Produktgruppe 8) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2007–2010¹ und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 51'785'000.–. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumenten-

tenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2008.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 30. November 2006).»

Riehen, den 26. Oktober 2006

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Thomas Strahm*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

¹ Der Leistungsauftrag kann beim Zentralsekretariat der Gemeindeverwaltung, Tel. 061 646 82 41, bestellt oder eingesehen werden. Eine elektronische Version findet sich zudem auf dem Internet (www.riehen.ch, Rubrik «Amtliche Mitteilungen»)

Gemeinde Bettingen



Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat Bettingen hat in seiner Sitzung vom 31. Oktober 2006

- die Ordnung über Natur- und Landschaftsschutz und über Beiträge für ökologische Ausgleichsflächen zur Genehmigung durch die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Bettingen verabschiedet und
- nach eingehender Prüfung und gestützt auf Antrag der Zonenplankommission der Metron Raumentwicklung AG, Brugg, den Auftrag für die Erarbeitung und Umsetzung der Zonenplanrevision in Bettingen erteilt.

Der Gemeinderat Bettingen teilte im Anschluss an die Gemeinderatsitzung vom 17. Oktober 2006 und die Sitzung der Dorfbildkommission vom 30. Oktober 2006 mit,

- dass er die Umsetzung von zusätzlichen Schallschutzmassnahmen zur Reduktion des Schiesslärms für den Schiessstand am Bückenweg 72 in Bettingen und die damit verbundenen Ausnahmebewilligungen (für die Unterschreitung des Waldabstandes und für das Bauen ausserhalb der Bauzone) unterstützt. Gleichzeitig hält der Gemeinderat fest, dass diese baulichen Massnahmen nicht zur Ausweitung der Schiesszeiten berechnen.

Ausserdem orientiert der Gemeinderat darüber, dass am Dienstag, 28. November 2006, um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema «Genereller Entwässerungsplan (GEP) Bettingen» geplant ist.

Gemeinde Bettingen

Aktives Bettingen mit drei Kandidierenden

rz. Die Dorfpartei «Aktives Bettingen» will zu den Bettinger Gemeinderatswahlen vom kommenden Frühjahr mit den beiden Bisherigen Patrick Goetsch und Thomas Müller sowie mit einer weiteren Kandidatur antreten. Anlässlich der jüngsten Mitgliederversammlung wurde die parteiinterne Wahlkommission damit beauftragt, mögliche Kandidatinnen und Kandidaten zu evaluieren. Einstimmig sprachen sich die Mitglieder zudem für eine Unterstützung des von den vier bürgerlichen Parteien CVP, FDP, LDP und SVP portierten Andreas C. Albrecht (LDP) bei den Ständeratswahlen 2007 aus.

Erfolgreiche Premiere mit dem Herbstmarkt

pd. Der vom Quartierverein Kornfeld veranstaltete Herbstmarkt vor der Migros am Grenzacherweg war ein toller Erfolg. Sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers nutzten die Gelegenheit für einen spontanen Gedankenaustausch bei Apéro und Gebäck. Von der Kundschaft sehr geschätzt wurde das Angebot am Stand der Riehener Bäckerei Gerber. Der vom Quartierverein betriebene Verkaufstisch mit Produkten von lokalen Bauern erfreute sich ebenfalls grosser Beliebtheit.

Das positive Echo von allen Seiten ermutigt den Quartierverein, Anlässe dieser Art auch in Zukunft durchzuführen,

ren, liessen die Verantwortlichen verlauten. Besonderer Dank gebühre dem neuen Verkaufsteam des Migros-Partner-Ladens, das den Anlass ermöglicht und unterstützt habe.

Nic Riggenbach zum Gedenken

hw. In der Probe vom Mittwoch, 18. Oktober, musste der Präsident des Liederkranz Riehen die traurige Mitteilung vom unerwarteten Tod von Nic Riggenbach bekannt geben. Alle Anwesenden waren fassungslos und tief betroffen. Seinen 70. Geburtstag am 12. Oktober verbrachte Nic Riggenbach bereits im Spital. Zwei Tage später starb er. Nic hat mit Freude gesungen und war mit seinem kräftigen tiefen Bass eine Stütze des Chors. Den Chorsängerinnen und -sängern ist seine sonore Stimme in der Solostelle des Abendlieds «Dorma bain» in bester Erinnerung.

Aber nicht nur seine Singstimme wird im Chor fehlen. Er war ein liebenswerter und hilfsbereiter Kollege, besonders während des Jubiläumsjahrs konnte der Chor immer mit seiner Unterstützung rechnen.

Nach der Pensionierung sind die Riggenbachs nach Rheinfelden gezogen, blieben aber dem Liederkranz treu und kamen fast jeden Mittwoch zur Probe nach Riehen.

Nic trat dem Verein 1980 bei. Seit 2002 war er im Vorstand des Liederkranz. Seine Herzlichkeit wird allen fehlen, nicht nur im Verein, sondern auch in seiner Familie, die ihm sehr wichtig war.

Mehr Sicherheit für Velofahrer

rz. Um Velofahrenden im Bereich der Tramhaltestelle Niederholz ein gefahrloses Überqueren der Äusseren Baselstrasse zu ermöglichen, sollen bei den Wartelinien für die Veloquerung so genannte Detektorschlaufen eingefräst werden. Die durch die Detektoren erfassten Velofahrer werden automatisch bei der bereits bestehenden Lichtsignalanlage «angemeldet». Sobald diese für die Fussgänger auf Grün bzw. für den Verkehr auf der Äusseren Baselstrasse auf Rot umschaltet, können Velofahrende die Strasse überqueren. Die Massnahme, die mit den aus Gewässerschutzgründen geplanten Sanierungsarbeiten an der Äusseren Baselstrasse koordiniert werden soll, war vom Riehener SP-Grossrat Roland Engeler angeregt worden.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Neu-, Um- und Anbau

Bäumlihofstrasse 410, 412, 414

Sekt. RC, Parz. 100

In den Neumatten 50, 52, 54, 58, 60, 62

Sekt. RC, Parz. 100

Bäumlihofstrasse 418, 420, 422

Sekt. RC, Parz. 106

In den Neumatten 44, 46, 48

Sekt. RC, Parz. 106

In den Neumatten 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59

Sekt. RC, Parz. 105, 83

Projekt:

Terrassenanbauten verglast, gartenseitig

Bauherrschaft:

Wohngenossenschaft Hirshalm Riehen, 4125 Riehen 2

Verantwortlich:

Walo Niedermann, Grenzacherweg 42, 4125 Riehen

Schützengasse 25, Sekt. RA, Parz. 441

Projekt:

Einbau Terrasse (Dacheinschnitt), hofseitig

Bauherrschaft:

Florian Kissling, Schützengasse 25, 4125 Riehen

Verantwortlich:

Stöcklin + Emmenegger Architekten, Talholzstrasse 24, 4103 Bottmingen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 24. November einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 25. Oktober 2006

Bauinspektorat

ERZIEHUNG IST...



... Liebe schenken

fw. Einem Kind Liebe zu schenken, bedeutet, es anzunehmen wie es ist und ihm das auch zu zeigen. Kinder und Jugendliche brauchen dieses Gefühl der Geborgenheit, um Selbstvertrauen zu entwickeln und angstfrei ihre Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Schwierig kann es für Eltern sein, zu akzeptieren, dass ein Kind andere Neigungen, Fähigkeiten und Interessen entwickelt, als sie sich das vorgestellt oder gewünscht haben.

Zum Erwachsenwerden gehört jedoch dazu, seinen eigenen Weg im Leben zu finden, und die Eltern sollten ihr Kind dabei unterstützen. Manchmal hilft dabei auch ein Gedanke an die eigene Kindheit. Wer hätte sein Leben genauso leben wollen, wie die eigenen Eltern sich das damals vorgestellt haben? Die nachfolgenden Gedanken sollen Mütter und Väter dazu ermutigen, ihren Kindern Liebe zu schenken.

Körperliche Nähe, Wärme und Berührung ist die unmittelbarste Form,



Aktiver Bettinger Bürgerrat

rz. Kürzlich machte sich der Bettinger Bürgerrat geschlossen auf den Weg in den heimischen Wald, um das von der Bevölkerung bestellte Cheminéeholz zu sägen, zu spalten und im Dorf zu verteilen. Armin Zellweger stellte dazu seine 75 Jahre alte Sägemaschine zur Verfügung. Und wie jedes Jahr verteilte Alfred Mock anschliessend mit seinem in Bettingen bestens bekannten roten Ferguson-Oldtimertraktor das gespaltene Holz im Dorf. Trotz zweier Tage harter Arbeit ging die gute Laune nie verloren, wie unser Bild zeigt – wohl nicht zuletzt dank der währschaften Verpflegung.

Foto: zVg

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Reuter, Rafael, Sohn des Reuter, René, von Riehen, und der Reuter geb. Kunstmann, Brenda, in Riehen, Steingrubenweg 114.

Kappeler, Leandro Jaro, Sohn der Kappeler, Maya, von Reichenburg SZ, in Riehen, In den Neumatten 59.

Pressacco, Elea, Tochter der Pressacco, Sabrina, von Vendlincourt JU, in Riehen, Käppelgasse 16.

Lenz, Shania, Tochter des Lenz, Markus, von Basel und Messen SO, und der Lenz, Bianca, in Riehen, Gstaltenrainweg 75.

Todesfälle

Fridli-Gisiger, Martin, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Baselstrasse 70.

Ehram-Müller, Rudolf, geb. 1932, von Rümlingen BL, in Riehen, Störklingasse 60.

Goldenmann-Jauch, Peter, geb. 1959, von Basel, in Riehen, Baselstrasse 50.

Schären, Germaine, Diakonisse, geb. 1904, von Spiez BE, in Riehen, Schützengasse 51.

Ruf-Mühlemann, Franz, geb. 1919, von und in Riehen, Rüdinstrasse 41.

Rudin-Heuberger, Ruth, geb. 1921, von Binningen BL, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Weyermann-Schudel, Erna, geb. 1926, von Basel, in Riehen, Rössligasse 66.

Grundbuch

Grenzacherweg 55, S D P 781, 590 m², Wohnhaus, Garagegebäude, **Lichsenweg**, S E P 2056, 1585 m². Eigentum bis-

her: Doris Beatrice Brunner, in Oberengstringen ZH, Peter Christoph Hafner, in Riehen (Erwerb 27. 9. 2006). Eigentum nun: Doris Beatrice Brunner.

Im Baumgarten 21, 23, S D StWEP 1535-5 (= 241/1000 an P 1535, 2356,5 m², Wohnhaus Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Imbaplan AG, in Basel (Erwerb 20. 8. 2003). Eigentum zu gesamter Hand nun: Karl und Jenny Hedwig Schweizer, in Riehen.

Morystrasse 61, Talweg 9, S D StWEP 1450-3 (= 82/1000 an P 1450, 1875 m², 2 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 1450-11-3 (= 1/12 an StWEP 1450-11 = 60/1000 an P 1450). Eigentum bisher: Peter Fritz Knecht, in Speicher AR, und Lukas Knecht, in Baar ZG (Erwerb 15. 9. 2006). Eigentum je zu 1/2 nun: Ernst und Christine Neukomm, in Cademario TI.

Hinterengeliweg, S F 5,5 m² von P 13 zur Allmend. Eigentum bisher: Benny Enggaard Moller, in Riehen. Eigentum nun: Einwohnergemeinde Riehen.

Hinterengeliweg, S F 8,5 m² von P 168 zur Allmend. Eigentum bisher: Thomas Alexander Strahm, in Riehen. Eigentum nun: Einwohnergemeinde Riehen.

Hinterengeliweg, S F 126,5 m² von P 21 zur Allmend. Eigentum bisher: Hermann Fritz Huegel, in Sugiez FR. Eigentum nun: Einwohnergemeinde Riehen.

Sieglinweg 14, S A P 548, 478 m², Wohnhaus und Garagegebäude mit Gartenkabinett. Eigentum bisher: Heinz Arnold Vögelin, in Gümligen BE, und Alex Victor Vögelin, in Riehen. Eigentum nun: André Wiese, in Riehen.

trum allen Geschehens zu stehen. Auch Eltern dürfen zwischendurch einmal ihre Ruhe einfordern.

Im Rahmen der nationalen Kampagne «Stark durch Erziehung» bieten die Gemeinden Riehen und Bettingen zusammen mit privaten Institutionen, Veranstalterinnen und Veranstaltern verschiedene Aktivitäten an. Wenn Sie eigene Erfahrungen oder Ihre Meinung einbringen möchten oder wenn Sie Fragen zum Thema Erziehung haben, schreiben Sie an: Gemeinde Riehen, «Stark durch Erziehung», Postfach, 4125 Riehen 1, oder an Telefax 061 601 30 62. Eine Liste der zuständigen und mitwirkenden Personen und Institutionen bei der Kampagne «Stark durch Erziehung» in Riehen und Bettingen liegt bei den Gemeindeverwaltungen auf.

Weitere Informationen über die Kampagne erhalten Sie online unter www.riehen.ch/de/bildung/bildungserwachsen/bildungerziehung.

Im Rahmen der vom Schweizerischen Bund für Elternbildung lancierten und vom Kanton Basel-Stadt sowie den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen unterstützten Kampagne «Stark durch Erziehung» (vgl. RZ 36/2006) publiziert die RZ in insgesamt acht Folgen unter dem Titel «Erziehung ist ...» jeweils einen längeren Beitrag zu den acht Kernbotschaften der Kampagne.

LANDWIRTSCHAFT Der Weinweg Riehen–Tüllingen–Weil wurde offiziell eingeweiht

Wein, Weg und gute Nachbarschaft

Keine Schnellstrasse, sondern ein Weg der Beschaulichkeit wurde an der deutsch-schweizerischen Grenze eingeweiht – eine neue Verbindung, über die sich alle einig sind.

BARBARA IMOBERSTEG

Die Reben präsentieren sich derzeit in ihrem schönsten Kleid. Selbst bei trübem Wetter leuchten die Blätter in goldenen Farben. Der Rebberg lädt zum Spaziergang ein. An bester Lage bietet er einen wunderschönen Ausblick und die Sonnenseite verspricht Milde und Wärme an den kühleren Tagen. Die Rebberge von Tüllingen-Lörrach, Weil am Rhein und Riehen haben noch eine weitere Attraktion zu bieten: ihre grenzüberschreitenden Weinwege.

Am vergangenen Sonntag wurden die Weinwege von Tüllingen und Riehen offiziell eingeweiht. Sie knüpfen an den bestehenden Weiler Weinweg an und schaffen die Verbindung zwischen den drei Gemarkungen und – was wohl einzigartig ist – über die Landesgrenze (vgl. RZ vom 20.10.2006). Heinz Obrecht und Sabine Theil, die seit Jahren in Weil am Rhein Stadtführungen anbieten, haben das Projekt entwickelt mit dem Ziel, Aufmerksamkeit für den Rebberg zu wecken. «Wir möchten, dass die Leute bewusst durch die Landschaft gehen und ihre Wahrnehmung erweitern», erklärten die beiden Initianten. Die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre hätten gezeigt, dass ihre Botschaften ankommen. Entgegen den Befürchtungen, dass vermehrte Ausflugsaktivitäten den Reben schaden könnten, sei selbst von Seiten der Winzer mehr Sorgfalt und Rücksichtnahme beobachtet worden. «Spaziergänger und Wanderer bleiben stehen, lesen die



Der Weinweg soll dazu beitragen, dass Erholung Suchende bewusster durch die Landschaft am Schlipf wandern.

Fotos: Philippe Jaquet

Tafeln und erhalten nicht zuletzt eine Vorstellung von der Arbeit der Weinbauern», freute sich Heinz Obrecht.

Einladung zur Begegnung

Die insgesamt fünfzig Tafeln bereichern den Spaziergang durch die Reben. Weder langweilig noch belehrend, vermitteln sie viel Wissenswertes rund um die Weintraube: über ihren Standort, die Flora und Fauna, die sie umgibt, die geologischen Bedingungen, die Region, in der sie sich befindet, aber auch über Winzer, Weinsorten, Anbau und Produktion. Wer im Weinberg unterwegs ist, wird selbst bei einem flüchtigen Blick auf die Informationen Interessantes entdecken und seine Weinkenntnisse erweitern.

Umrahmt von den Liedvorträgen des Gesangsvereins Tüllingen, würdigten die lokalpolitischen Würdenträger von dies- und jenseits der Landesgrenze die neue Errungenschaft. Gemeindepräsident Willi Fischer, der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz und die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm hoben in ihren Ansprachen die Verbundenheit, den Brückenschlag sowie die erfolgreiche kommunale Zusammenarbeit hervor und erhielten spontanen Applaus dafür. Sichtlich froh und erleichtert feierten sie die Erschliessung des speziellen Verbindungswegs, der – anders als die Zollfreistrasse – keine Unstimmigkeiten mit sich brachte. Im Unterschied zu S-Bahn und Zollfreistrasse



Ein Glas auf gute önologische Nachbarschaft: v. l. Wolfgang Dietz, Heinz Obrecht, Gudrun Heute-Bluhm, Willi Fischer und Sabine Theil.

lade der neue, grenzüberschreitende Weg auch zum Stehenbleiben ein und biete Gelegenheit zur Begegnung, betonte Willi Fischer.

Erlebbarer Charakter

Neben den typischen Markenzeichen der drei Gemeinden gebe es jetzt einen wunderbaren gemeinsamen Exportartikel, schwärmte die Oberbürgermeisterin von Lörrach. «Unser» Tüllinger sei nicht als Besitz ergreifender Begriff zu verstehen, sondern als Ausdruck der emotionalen Beziehungen, die sich alle Menschen, Schweizer und Deutsche, in seiner Nachbarschaft teilen, ergänzte Wolfgang Dietz. Der Weinweg sei nun die Einladung, die gemeinsame Landschaft zu geniessen.

Die lokalen Weine liessen sich am Einweihungsfest an acht verschiedenen Standorten im Rebberg geniessen mitsamt den kulinarischen Spezialitäten wie Treberwurst, «Flammewaie», Speckgugelhopf und anderen Köstlichkeiten. Die Riehener Winzer waren durch Urs Rinklin und das Weingut der Gemeinde vertreten. «Der lokalen Identität der Weine steht die Grossproduktion gegenüber mit ihren leicht trinkbaren standardisierten Weinen», ist auf einer der Tafeln zu lesen. «Die Konsumenten mögen entscheiden: ein preiswerter Alltagswein oder ein eigenständiger, erlebbarer Charakter...» Wer sich auf den liebevoll gestalteten Weinwegen bewegt, wird seine Entscheidung zumindest sorgfältig bedenken.

VEW Basel-Stadt: Neuer Präsident und neuer Name

rz. Anlässlich der Mitgliederversammlung der VEW Basel-Stadt wurde am vergangenen Montag der Riehener Einwohnerrat und Grossrat Heinrich Ueberwasser zum neuen Parteipräsidenten und damit zum Nachfolger des zurücktretenden Riehener alt Gemeindepräsidenten Gerhard Kaufmann gewählt. Verbunden mit dem Wechsel an der Parteispitze soll auch eine vom Parteivorstand vorgeschlagene Namensänderung sein – von Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler (VEW) in Evangelische Volkspartei Basel-Stadt (EVP). Damit soll deutlicher als bisher kommuniziert werden, dass die baselstädtische VEW bereits seit 1989 eine Kantonssektion der EVP Schweiz ist. Der endgültige Entscheid über den Namenswechsel bleibt der Mitgliederversammlung vom 27. November vorbehalten. Die Namensänderung gilt auch für die VEW Riehen-Bettingen.

GRATULATIONEN

Monika Keller-Gruber zum 90. Geburtstag

rz. Am 4. November feiert Monika Keller-Gruber in Riehen ihren 90. Geburtstag. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen aller Angehörigen aus vier Generationen an und wünscht der Jubilarin alles Gute.

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen / Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr. Die Redaktion

RENDEZVOUS MIT...

... Peter Knäbel

wü. St. Jakob-Park, 30. Minute. Ivan Rakitic trifft mit einem Volleyschuss ins Lattenkreuz zum 1:0 gegen St. Gallen. Am Ende gewinnt der FC Basel mit 2:1. Eine Woche später. Hardturm Zürich, 25. Minute. Zdravko Kuzmanovic lenkt einen Freistoss unhaltbar zum 2:0 ins Tor der Grasshoppers ab. Der FCB gewinnt auch dieses Spiel mit 2:1. Und scheint damit nach einer längeren Durststrecke endlich wieder Tritt im nationalen Championat gefasst zu haben. Es sind nicht zuletzt die jungen, frechen und bisweilen noch etwas ungestümen, aber immer leidenschaftlich kämpfenden «Youngsters» aus dem eigenen Nachwuchs, die in den letzten Tagen dafür gesorgt haben, dass die Fans plötzlich wieder vom Meistertitel zu träumen wagen.

«Wer sich im Profifussball auf höchstem Niveau durchsetzen will, muss diese Leidenschaft zeigen. Und er muss wirklich bereit sein, für dieses Ziel zu leiden», sagt Peter Knäbel. Der 40-jährige, mit seiner Familie in Riehen wohnhafte Nachwuchschef des FC Basel weiss, wovon er spricht. In 108 Spielen in der deutschen Bundesliga und 120 Spielen in der zweithöchsten deutschen Spielklasse stand er zwischen 1984 und 1998 selber auf dem Platz. Spielte für Traditionsvereine wie den VFL Bochum, mit dem er 1988 das Endspiel um den DFB-Cup erreichte, den FC St. Pauli, TSV 1860 München und den 1. FC Nürnberg. Nachdem er Ende der Neunzigerjahre seine aktive Karriere als Spielertrainer beim FC Winterthur hatte ausklingen lassen, übernahm er bei diesem Verein die Verantwortung für die Nachwuchsabteilung. Doch damit nicht genug. Weil der Zürcher Verein damals in einer existenziellen Krise steckte, waren auch Peter Knäbels Fähigkeiten als Geschäftsführer gefragt. «Das war eine hektische, nicht immer positive Zeit, in der ich aber gleichwohl viel von dem gelernt habe, was mir heute noch zugute kommt», blickt er zurück.

Vor drei Jahren erhielt er schliesslich vom damaligen FCB-Sportchef Roger Hegi die Anfrage, ob er das Amt des Nachwuchschefs übernehmen wolle. Von Dario Zuffi, dem ehemaligen Stürmer und Publikumsliebhaber beim FCB,



Peter Knäbel, hier zusammen mit den beiden Youngsters Ermin Alic (links) und Patrik Baumann, richtet sein Augenmerk auch auf eine gute schulische und berufliche Ausbildung der FCB-Nachwuchsspieler.

Foto: Hans-Jürgen Siegrist

der später unter ihm beim FC Winterthur spielte, hatte er viel Positives über die sportlichen Möglichkeiten und das gesellschaftliche Umfeld des FCB gehört. Es habe allerdings auch warnende Stimmen gegeben, erinnert er sich. «Einige Leute behaupteten zum Beispiel, Christian Gross setze nicht auf Spieler aus dem eigenen Nachwuchs und ich würde deshalb nicht wirklich etwas bewirken können.» Zudem war da auch noch ein anderes verlockendes Angebot – der Posten des Klubmanagers beim 1. FC Nürnberg.

Trotzdem nahm Peter Knäbel die Herausforderung an. Und musste schon nach zwei Wochen gegen eigene Zweifel ankämpfen, als sein Vorgesetzter Roger Hegi, als Folge einer Neuordnung der Verantwortlichkeiten im Vereinsvorstand, den Hut nehmen musste. «Hätte ich mich zuvor rein aus dem Bauch heraus für den FCB entschieden, wäre es für mich in der damaligen Situation vielleicht schwierig geworden», resümiert Peter Knäbel. Es sei aber eben ein Vernunftentscheid gewesen, bei dem auch andere, nicht nur rein sportliche Aspekte eine wichtige Rolle gespielt hätten. «Für mich und meine Familie bietet die Region Basel auch ei-

ne ganz tolle Lebensqualität und wir fühlen uns hier in Riehen sehr wohl.»

Aus dem nüchtern-professionellen Abwägen der Vor- und Nachteile eines Engagements für den FCB heraus sei jedoch je länger, je intensiver auch eine starke emotionale Verbundenheit mit dem Verein gewachsen. «Auf die Dauer kann sich wohl niemand der Faszination dieses Vereins entziehen. Der FCB ist in der Region ein leuchtender Fixstern, wie ich es andernorts noch nie erlebt habe», meint Peter Knäbel. Und verrät schmunzelnd: «Früher hatte meine Frau mit Fussball überhaupt nichts am Hut. Wenn hingegen der FCB spielt, fragt sie heute oft: «Gehen wir an den Match?» Basel sei eben ein sehr guter Boden für den Fussball. Dazu verfüge er über ein so kompetentes und engagiertes Trainerteam, wie man es sich nur wünschen könne. Vor allem aber würden ihm die jungen Spieler in den verschiedenen Alterskategorien wirklich viel Freude bereiten.

Neben dem fussballerischen Können legt Peter Knäbel grossen Wert darauf, dass den jungen Spielern beim FCB auch ethische Werte wie Fairness, Teamgeist, Solidarität und Respekt vermittelt werden. «Jedes Talent braucht

ein Team und jedes Team braucht Talente», fasst er sein Credo in Bezug auf den von ihm täglich geforderten Spagat zwischen notwendiger sportlicher Selektion und dem Anspruch, auch integrativ zu wirken, zusammen. Und: «Die Spieler sollen bei uns zu Persönlichkeiten heranreifen, die sich auch ausserhalb des Spielfeldes im Leben gut zu rechtfinden.»

Weil der Verlauf einer Fussballerkarriere, so schillernd und erfolgreich sie auch zu werden verspricht, letztlich nur beschränkt planbar ist, gilt ein besonderes Augenmerk des FCB-Nachwuchschefs auch der schulischen und beruflichen Ausbildung der jungen Spieler. «Der FCB ist der einzige Klub in der Schweiz, der eine Fachperson eigens für diesen Bereich beschäftigt», sagt Peter Knäbel nicht ohne Stolz.

Auch er selbst engagiert sich – neben der Trainingsleitung, der Beobachtung von Spielern und Spielen sowie seinen administrativ-planerischen Aufgaben als Mitglied der FCB-Geschäftsleitung – in Einzelgesprächen mit den Jugendlichen, deren Eltern und den Lehrpersonen für eine möglichst ganzheitliche Lebensplanung der Nachwuchsspieler. Was die sportlichen Zielsetzungen betrifft, so hat er die Messlatte bewusst sehr hoch angesetzt: «Erst wenn Spieler aus dem eigenen Nachwuchs wie Kuzmanovic oder Rakitic dereinst als FCB-Mannschaftskapitän auf dem Barfi den Meisterpokal in die Höhe stemmen, könnte ich wirklich sagen: Mission erfüllt!»

Was seine eigenen beruflichen Ambitionen betrifft, so würde Peter Knäbel ein Angebot, in der deutschen Bundesliga oder in der «Xpo Super League» als Trainer zu arbeiten, zumindest ernsthaft prüfen. «Die dafür notwendige Leidenschaft spüre ich nach wie vor», räumt er ein. Zumindest mittelfristig sehe er allerdings keine Veranlassung, seine Arbeit als Nachwuchschef beim FCB gegen den Job an der Seitenlinie einzutauschen, stellt er umgehend klar. Grundsätzlich könnte er sich auch eine berufliche Tätigkeit ausserhalb des Fussballs vorstellen. «Einmal selbstständiger Unternehmer sein und mein Geld dafür einsetzen, der nächsten Generation einen Platz in der Gesellschaft zu sichern – das würde mich wirklich sehr reizen.»

BAAF



2006 THE BASEL ANCIENT ART FAIR

Von Freitag, 3. November bis Mittwoch, 8. November



Mitten im Herbst versammelt die Basel Ancient Art Fair (BAAF) erneut 15 Händler der Spitzenklasse auf dem Gebiet der klassischen, ägyptischen und nahöstlichen Kunst der Antike im eleganten Ambiente des Wenkenhofs, einer prachtvollen Barock-Residenz, umgeben von einem herrlichen Park in Riehen, direkt vor den Toren Basels. BAAF vereint die international führenden Spezialisten, alle Mitglieder der International Association of Dealers in Ancient Art (IADAA), und ist damit eine der wichtigsten Messen dieser Art.

Teilnehmer

Antiken Kabinett Frankfurt a.M. Archea Ancient Art Amsterdam arte classica Bader Koller Lugano Dr. Bigler Asian & Egyptian Art Zürich Jean David Cahn AG Basel Donati Arte Classica Lugano Roswitha Eberwein Antike Kunst Göttingen Charles Ede Ltd London Jürgen Haering Freiburg i.Br. Galerie Günter Puhze GmbH Freiburg i.Br. Galerie Rhéa Zürich Royal-Athena Galleries New York Safani Gallery New York Galleria Serodine Ascona Rupert Wace Ancient Art Ltd London Gast: The Art Loss Register



Partner der BAAF



Partner Hotel der BAAF

RZ046_797107

KIRCHEN
MUSIK
ZU ST.
FRANZISKUS
RIEHEN



ORGELFESTIVAL RIEHEN 2006

Sonntag, 5. November, 17.00 Uhr

John Kenny (*1957)

Das Alpha und das Omega:
Die Offenbarung des Johannes

Ein Konzertabend mit Posaune,
Orgel und Sprecher

Michael Büttler, Posaune
Georg Rothenaicher, Orgel
John Kenny, Sprecher

Eintritt frei / Kollekte

Die St. Franziskuskirche befindet sich bei der Haltestelle «Pfaffenloh», Tram Nr. 6.

Weitere Konzerte finden an den drei folgenden Sonntagen statt.

RZ012646

KUNST
IN
RIEHEN

Mittwoch, 8. November 2006

20.15 Uhr

Konzertsaal des Landgasthofes
Baselstrasse 38, Riehen

Christoph Prégardien, Tenor
Michael Gees, Klavier
Lieder von Vaughan Williams
(Songs of Travel)

Mahler (Des Knaben Wunderhorn)
und Strauss

Karten zu Fr. 50.–, 40.– und 25.– bei Infothek
Riehen, Baselstrasse 43, Musik Wyler,
Tel. 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz,
Stadtcasino sowie bei allen TicTec-Vorverkaufsstellen, per Internet www.musikwyler.ch
www.kunstinriehen.ch

RZ012613



A.+P. GROGG
Gartenbau

Gartenpflege
Änderungen

Lörracherstr. 50
4125 Riehen
www.gartenbau-grogg.ch

☎ 061 641 66 44
Fax 061 641 66 54

RZ012665

CVJM RIEHEN

Kornfeldebazar

Samstag, 11. November 2006



In und um die Kornfeldkirche, zugunsten des CVJM-Hauses zum Kornfeld, findet der Kornfeldebazar zum 70. Mal statt, diesmal unter dem Thema "Vive la France".

08.00 - 11.00 h Frühstücksbuffet
ab 12.00 h Mittagessen
ab 17.30 h Nachtessen

am Buffet: Torten, Kuchen, Silserli, belegte Brötli, Crêpes, usw., dazu an der Getränkebar der Jungschar: Drinks

08.00 – 18.00 h Verkauf von Buurebrot, Zopf, Konfi, Weihnachtsgutzi
Provençale-Artikel, grosse Tombola, Raritätenflohmarkt, Blumengestecke, Bücher- und CD-Stand, Glückssäckli

Schminkstand und Glückssäckchen für unsere Kleinen

13.30 & 14.30 h Käasperlietheater für Kinder
ab 14.00 h Attraktionen für Kinder durch die Jungschar
ab 17.00 h Konzert des Posaunenchores

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RZ012667



Patrizias
Schoggi-
paradies

Baselstrasse 23

RZ012602

während der
Herbstmäss !!!

RZ012675

31. Basler Sammler-Börse

Sa. / So. 04. & 05. November 2006

HALLE 2.0 MESSEZENTRUM BASEL

Öffnungszeiten: Sa. 04. Nov. 10'00 bis 19'00 Uhr
So. 05. Nov. 10'00 bis 18'00 Uhr

Eintritt: Erwachsene Fr. 6.--
Kinder bis 12 Jahre gratis

VERKAUF UND KAUF VON
SAMMLER-ARTIKELN.



Kornfeldkirche Riehen

Donnerstag, 9. November 2006
20 Uhr

Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaften»

Naturkatastrophen

Walten Gottes oder Zufall?

Sind Naturkatastrophen Gestalter unserer Erde? Wie interpretierten Menschen früherer Zeiten Naturkatastrophen? Wie deuten sie Theologen heute?

Es referieren aus naturwissenschaftlicher und theologischer Sicht:

- Prof. Christian Schlüchter, Geologisches Institut, Universität Bern
- Prof. Thomas K. Kuhn, Theologisches Seminar, Universität Basel

Mit öffentlicher Diskussion. Freiwillige Kollekte am Ausgang. Organisiert von Mitgliedern der Ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

RZ012674

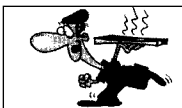
Restaurant WALDRAIN
St. Chrischona
4126 Bettingen
Telefon 061 601 60 22

Wir kochen und
backen für Sie
bei jedem Wetter

Im Winter
von 9-18 Uhr
Mo/Di Ruhetag

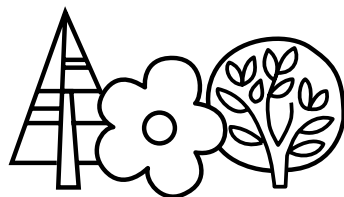


www.waldrain.ch



PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

RZ010504



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7.30–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7.30–16 Uhr
Sa geschlossen

RZ012645

www.riehener-zeitung.ch

Was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest du.
Mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in stiller Ruh'.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vater, Schwiegervater, Bruder, Opa, Uropa und Götti

Franz Ruf-Mühlemann

17. Januar 1919 – 27. Oktober 2006

Nach kurzer schwerer Krankheit durfte er friedlich einschlafen. Sein gütiges Wesen und seine frohe Natur werden uns immer begleiten.
Ein lieber Dank gilt dem Ärzte- und Pflegeteam Medizin 3 des Gemeindespitals Riehen und der Spitex Riehen/Bettingen.

Erika und Roland Nägeli-Ruf, Riehen
Claude François und Georg Gysin-Spitz, Basel
Sandra Nägeli, Spreitenbach
Beatrix und Klaus Beining-Ruf, Riehen
Alexandra und Stefan Zimmerli-Beining mit Melanie und Jennifer, Arlesheim
Margrit Meister-Ruf und Anverwandte

Traueradresse: Beatrix Beining-Ruf, Gestaltenrainweg 70, 4125 Riehen

Die Abdankung findet am Freitag, 3. November 2006, 11 Uhr auf dem Gottesacker Riehen statt.
Auf Wunsch des Verstorbenen wird kein Leid getragen.
Allfällige Blumenspenden direkt am Friedhof abgeben.
Leidzirkulare werden keine versandt.

RZ003_589654

EROS

IN DER KUNST DER MODERNE
8.10.2006 – 18.2.2007

FONDATION BEYELER

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ011726



Die Fachschule für Massage
Schweizergasse 33 • 4054 Basel
www.bio-medica-basel.ch

"PASSION OF MESSAGE"

Klassische-, Fuss-, chin. Massage

Neue Kurse und Lehrgänge?
Verlangen Sie die Unterlagen

Telefon 061 283 77 77

RZ003_589354

UMZÜGE MÖBELLAGER



Basel + Reinach

061 272 11 11

www.fleigumzuege.ch

RZ010406

Kirchenzettel

vom 5. 11. bis 11. 11. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Kirchgemeinde
Weissenstein-Rechthalten (FR)

Dorfkirche

So	10.00	Predigt und Abendmahl: Pfr. R. Atwood, Text: Off. 5, 1–4 Mitwirkung Kirchenchor Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mi	15.00	Seniorenachmittag «Äthiopien»: Diavortrag und Bericht von Hanspeter Kiefer im Meierhofsaal
Do	16.00	Vortrag: Brennpunkt Familie Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst
Fr	18.30	Teenieträff im Zehntenkeller St. Martins-Fest Räbeliechtl- und Latärnliumzug zum Eisweiher
Sa	17.30	Treffpunkt bei der Dorfkirche oder Kirche St. Franziskus

Kirchli Bettingen

So	19.00	Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di	20.00	Offenes Singen Gesprächskreis Westliche Kultur- geschichte «Basilea und die Juden»

Kornfeldkirche

So	10.00	Predigt und Abendmahl: Pfr. P. Jungi, Text: Off. 21, 1–7
Do	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer
	20.00	Vortragsreihe «Bibel und Natur- wissenschaften», Naturkatastrophen: Walten Gottes oder Zufall? im Saal, Eintritt frei, Referenten: Prof. Dr. Christian Schlüchter, Geologe, und Prof. Dr. Thomas Kuhn, Theologe

Andreashaus

So	9.30	Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiher, Text: Off. 7, 9–17 Mitwirkung: Andreaschor
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob
	20.00	Jugendtreff Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst, Sr. Karin Müller
----	------	--------------------------------

Freie Evangelische Gemeinde

So	9.45	Gottesdienst mit Hochdorf M. Wüthrich
	9.45	Kids-Treff
Do	15.00	Bibelstunde
	20.00	Bibelabend

St. Chrischona

So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl: Predigt: Markus Müller, Direktor
----	-------	---

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Wolfram Nilles
----	-------	--

AUSSTELLUNGEN

**FOUNDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**
Sonderausstellung EROS und die Kunst der Moderne Bis 18. Februar 2007.
Ausstellung Hommage à Cézanne Bis 7. Januar 2007.
Führung in italienischer Sprache durch die Sonderausstellung «Eros» am Sonntag, 5. November, 15–16 Uhr.
Montagsführung Plus Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka. Themenführung mit Daniel Kramer am Montag, 6. November, 14–15 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–, Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71**
Alex Silber COMPANYY
Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Werken des Basler Künstlers Alex Silber (Werner Meyer). Nur noch bis 5. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

**GEMEINDEHAUS RIEHEN
WETTSTEINSTRASSE 1**
Tingatinga – Malerei aus Tansania Verkaufsausstellung von Helvetas mit Werken aus der «Tingatinga Arts Cooperative Society» in Daressalam. Bis 15. November.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–11.45 und 14–19 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**
Ernst Baumann – Malerei
Bis 12. November.
Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34**
Sonderausstellung Fanny, Pepper Sue & Co. – rund um die blonde B. 8. November 2006 bis 16. April 2007.

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTRASSE 12**
Bilder von Doris Monfregola 4. bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.40 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**
Christian Rohlfis Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 13. Januar 2007.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

**GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10**
Beat Breitenstein – Skulpturen, Franziska Schemel – Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

**WINTERER GALERIE & VINOTHEK
RÖSSLIGASSE 32**
Werkausstellung Malkurs Toskana 2006 Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, während der Ausstellung auch Sa/So 15–18 Uhr.

**WINTERER GALERIE & VINOTHEK
RÖSSLIGASSE 32**
Werkausstellung Malkurs Toskana 2006 Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, während der Ausstellung auch Sa/So 15–18 Uhr.

**REITHALLE WENKENHOF
HELLRING 41**
Basel Ancient Art Fair Internationale Messe für Kunst der klassischen, ägyptischen und nahöstlichen Antike. Bis 8. November.
Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–. Kostenlose Führungen durch die Messe. Daten siehe www.baaf.ch.

**HAUS ZUM WENDELIN
INZLINGERSTRASSE 50**
Aquarelle von Tuulikki Mayer-Järvi 5. November bis 1. Dezember. Vernissage am 4. November, 19 Uhr.
Geöffnet täglich 14–18.30 Uhr. Am Sa und So, jeweils 14–16 Uhr, ist die Künstlerin anwesend.

AUSSTELLUNG Aquarelle von Tuulikki Mayer-Järvi

Meditation mit Weitsicht



Lädt ein zur Meditation: Aquarell von Tuulikki Mayer-Järvi. Foto: zVg

pd. Ruhe und «Weitsicht» sind hervorstechende Merkmale der Aquarelle von Tuulikki Mayer-Järvi. Der Betrachter weiss immer auf den ersten Blick, worum es in den Bildern geht. Oder er

meint es zu wissen. Leistet er sich hingegen den Luxus, in der heutigen rastlosen Welt, in der wir alle leben, einige Zeit davor zu verweilen und lässt er die Ruhe und Offenheit, die von ihnen ausgeht, zu sich sprechen, erzählen ihm die Landschaften und Blumen aus Finnland, der Schweiz und dem Norden Spaniens viel mehr als das auf den ersten Blick Offensichtliche. Immer wieder aufs Neue laden sie ein zu einer meditativen Reise. Morgen Samstag, 4. November, 19 Uhr, findet im Haus zum Wendelin die Vernissage der Ausstellung mit Aquarellen von Tuulikki Mayer-Järvi statt.

5. November bis 1. Dezember 2006, Haus zum Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Geöffnet täglich 14–18.30 Uhr. Am Sa und So, jeweils 14–16 Uhr, ist die Künstlerin anwesend.

VEREINE Jubiläumskonzert des Liederkranz

Liebe, Spiritualität und Humor

rz. Zum Abschluss eines Jahrs mit zahlreichen Aktivitäten gibt der Liederkranz Riehen am Samstag, 11. November, 20 Uhr, ein Jubiläumskonzert im Saal des Landgasthofs. Der Abend beginnt mit einem Apéro, anschliessend erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm, das bekannte Melodien aus dem Repertoire und neue Einstudierungen enthält. Der erste Teil ist den Themen Liebe und Sehnsucht gewidmet und wird teilweise von der Band «Moody Tunes» begleitet. In den Entreacts führen die «Moody Tunes» und die «Afrotation dancecompany» musikalisch und tänzerisch von Thema zu Thema. Während der Pause besteht die Gelegenheit, mit dem Kauf von echten Rosen wertvolle Gutscheine zu gewinnen.

Im zweiten Teil wird es mit dem Sujet «Spiritualität» etwas ruhiger, der letzte Teil mit dem Titel «Humor» sorgt für einen fröhlichen Ausklang. Ein Chanson von Reinhard Mey steht hier ebenso auf dem Programm wie zwei Stücke aus den «Schneider Romanzen», einer modernen Komposition über eine Posse aus «Des Knaben Wunderhorn». Das Programm endet mit einem fulminanten rhythmischen Finale mit Chor, Musikern und Tänzerinnen. Wer dann so richtig zum Feiern aufgelegt ist, kann zu den Melodien der «Moody Tunes» bis um 2 Uhr früh das Tanzbein schwingen.
Eintritt: Fr. 25.–, Vorverkauf: Pape-terie Wetzet, Schmiedgasse 14, Tel. 061 641 47 47.



Eröffnungskonzert des Orgelfestivals mit dem Werk «Alpha und Omega – Die Offenbarung des Johannes» des zeitgenössischen britischen Komponisten John Kenny. Foto: zVg

KULTUR Orgelfestival St. Franziskus

Musik vom Anfang und vom Ende

me. Freundinnen und Freunde der Orgelmusik können sich in Riehen jeweils auf die Sonntagabende im November freuen. Wenn es draussen allmählich kälter und unwirtlich wird, locken Orgelklänge in die Kirche St. Franziskus. Zum 14. Mal findet dort dieses Jahr ein Musikfestival mit einem sehr breit gefächerten und anspruchsvollen Programm statt. Das Eröffnungskonzert am Sonntag, 5. November, 17 Uhr, ist einem der aufwühlendsten und geheimnisvollsten Texte der Bibel gewidmet. Das Werk «Das Alpha und das Omega – Die Offenbarung des Johannes» des britischen Komponisten John Kenny wurde von der Gemeinde der evangelischen Auferstehungskirche in Landshut D in Auftrag gegeben und zum 40-jährigen Bestehen dieser Kirche vor einem Jahr uraufgeführt. Die Musik für Posaune und Orgel, die den Text des Sprechers unterstützt, ist eher filigran und schlicht gehalten.

Als Instrumentarium benutzt Kenny neben der Alt-, Tenor- und Bassposaune jeweils auch nur deren Schallbecher als Instrument, um eine grosse Vielfalt an Charakteren zur Verfügung zu haben. John Kenny, 1957 in Birmingham geboren und heute in Edinburgh lebend, ist selbst ein Meister auf der Posaune und versteht es, mit diversen Dämpfern und einer geschickten Ausnutzung der Obertonreihe die Klangfülle des Instruments voll auszuschöpfen. Als Posaunist spielt er alte Musik ebenso wie zeitgenössische Solowerke und Modern-Jazz. 1993 begann er als erster Mensch der Neuzeit auf dem Carnyx, dem zweitausend Jahre alten Horn Schottlands, zu spielen. Inzwischen konzertiert er regelmässig mit dem Carnyx und hält Vorträge zur Wiederentdeckung dieses Instruments. Bei der Aufführung seiner Komposition in Riehen wirkt John Kenny als Sprecher. Die Alt- und Tenorposaune wird von Michael Büttner gespielt, in Riehen vor

allem bekannt als Dirigent des CVJM-Posaunenchors. Als freischaffender Musiker spielt er im Ensemble Phoenix, im Ensemble Modem, an den Theatern in Basel und Bern und in vielen weiteren Ensembles und Orchestern. Die Orgel spielt Georg Rothenaicher. Der langjährige Organist und Chordirektor der Stadtpfarrkirche St. Johannes in Erding hat sich als Dirigent grosser Chor-Orchester-Konzerte und als künstlerischer Leiter der Erdinger Orgelwochen einen Namen gemacht und trat als Solist bei mehreren internationalen Festivals auf.

Eintritt frei, Kollekte. Die weiteren Konzerte des Orgelfestivals finden an den restlichen drei Sonntagen im November, jeweils 17 Uhr in der Kirche St. Franziskus statt. «Alphorn goes classic – Trombone Spiritual» (12.11.), Joseph Verdin, Orgel und Konzertharmonium (19.11.), Tobias Lindner, Orgelkonzert (26.11.).

Fotografien und Eisenplastiken

rz. Heute Freitag, 19 Uhr, wird im Museum im Bürgerhaus Pratteln eine Ausstellung mit Eisenplastiken von Freddy Madörin und Fotografien von Peter Hermann eröffnet. Peter Hermann (*1930), der in Riehen lebt, brachte sich das Fotografieren autodidaktisch bei. Als Fotograf und Filmer medizinischer Dokumentation in der Pharmaforschung machte er sich mit den jeweils neusten Errungenschaften des Fotofilms vertraut. Privat experimentierte er mit Bildfolgen und Fotomontagen und hielt befreundete Künstler wie Kurt Fahrner und Freddy Madörin in ihren Ateliers während der Arbeit fest. Er fotografierte in Basel und Frankreich Menschen, Landschaften und Stadtansichten – von der hohen poetischen Qualität seiner Bilder konnte man sich im Frühling dieses Jahres in der Ausstellung «Ansichten und Augenblicke» im Kunst Raum Riehen überzeugen. Im Museum im Bürgerhaus Pratteln ist eine Fotoserie zu sehen, die den jungen Eisenplastiker Freddy Madörin in seinem Atelier in Allschwil zeigt. Freddy Madörin (*1945), der seit 1976 in Rothrist lebt, bildete sich nach der Lehre als Schlosser an der damaligen Kunstgewerbeschule Basel weiter. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten hat er als frei schaffender Künstler zahlreiche Ausstellungen und Aktionen realisiert. Sein Werk umfasst Grossplastiken, aber auch filigrane Reliefs und feingliedrige Skulpturen. Die Gegenüberstellung der Fotoserie von Peter Hermann mit den aktuellen Werken des Eisenplastikers Freddy Madörin ergibt einen besonderen Kontrast und beeindruckt nicht zuletzt durch die zeitliche Distanz, die zwischen den Fotos und den Eisenplastiken liegt.

4. November bis 10. Dezember. Öffnungszeiten: Sa und So, jeweils 14–18 Uhr, sowie Fr, 24. November, 16–20 Uhr.

KINDERBUCHMESSE «Lörracher Leselust»

Lesen, schmökern, staunen

pd. Vom 17. bis 19. November findet im Burghof Lörrach die 15. Ausgabe der Kinderbuchmesse «Lörracher Leselust» statt. Sie ist dem Thema «Märchen» gewidmet. Das Spektrum reicht von Hauffs Schwarzwälder Kunstmärchen «Das kalte Herz» über Kräutermärchen, Märchenrätsel, das längste Märchenbuch von Lörrach, ein Fachgespräch über die Kraft des Zaubenhaften bis hin zu den Tausenden von Kinder- und Bilderbüchern zum märchenhaften Versinken und Verweilen. Mitreissendes Kindertheater, ein Atelier zum kreativen Gestalten und eine Büchertauschbörse runden die Messe ab. Im Theater «Nebensache» erzählt ein Landstreicher von einem Bauernhof, wo er einst arbeitete. Bis er eines Tages in die Stadt fuhr und dort die Frau seines Lebens traf... (17. 11., 17 Uhr, 18. 11., 14 und 16.30 Uhr).

Auch der Berliner Sänger und Poet Wenzel ist zu Gast in Lörrach. Er verbindet Melancholie und Lebenslust, Sprache und Musik auf unnachahmliche Weise (18. 11., 20 Uhr, 19.11., 11, 13 und 15.30 Uhr). Weitere Highlights auf der Theaterbühne sind «Hase Hase Mond Hase Nacht» vom Theater ohne Namen, Berlin und «Der Automat» mit dem Schriftsteller Jochen Weeber in der Poesiekabine. Zwischen der Kinderbuchmesse und dem Jugendbücherschiff, das an der Schifflande in Basel vor Anker liegt, verkehrt am Sonntag, 19. 11., 13–17 Uhr, ein Geschichtentram für Kinder von 5 bis 8 Jahren (Tram bis Riehen Grenze, von dort Pendelbus bis zum Burghof).
Fr, 17. November, 16–19 Uhr, Sa/So, 18./19. November, jeweils 11–18 Uhr. Eintritt frei, Theaterstücke Euro 9.–/6.–. Programm unter www.burghof.com.



Drei Tage in Märchen und Geschichten versinken – Kinderbuchmesse im Burghof Lörrach. Foto: zVg

KULTUR Zum 50. Todestag des Schweizer Komponisten

«Connaissez-vous Othmar Schoeck?»

Die im vergangenen Jahr lancierte Konzertreihe «Connaissez-vous?» stellt in der Riehener Dorfkirche wenig aufgeführte Werke bekannter Komponisten vor. Nach dem Auftakt zu W. A. Mozart ist sie dieses Jahr dem Komponisten Othmar Schoeck gewidmet.

rz. Othmar Schoeck (1886–1957), dessen Tod sich kommendes Jahr zum fünfzigsten Mal jährt, gehört neben Arthur Honegger und Frank Martin zweifellos zu den bekanntesten Schweizer Komponisten. Im Gegensatz zu Honegger und Martin, die beide im Ausland wirkten und bekannt wurden, ist Schoeck seiner Heimat stets verbunden geblieben. Das kunstbeflissene und begüterte Elternhaus in Brunnen – sein Vater war Kunstmaler, die Mutter entstammte der Hotelierfamilie Fassbind – begünstigte seine musikalische und künstlerische Entwicklung.

Bis zu seinem 18. Lebensjahr widmete er sich sowohl der Malerei als auch der Musik, folgte jedoch seiner Neigung zur Musik und schrieb sich 1904 am Konservatorium in Zürich ein. Unter den Lehrern war es neben Friedrich Hegar und Lothar Kempfer der un-

garische Pianist Robert Freund, der ihn besonders beeindruckte. 1907/08 besuchte er in Leipzig die Meisterklasse für Komposition bei Max Reger.

Während sein Werk bis zu seinem Tod 1957 internationale Beachtung fand und von namhaften Interpreten aufgeführt wurde, verschwand es in den 1960er-Jahren als «unzeitgemäss» weitgehend aus den Konzertsälen. Seit den späten 1980er-Jahren ist das Interesse an Schoecks Kompositionen neu erwacht und macht sich in viel beachteten Aufführungen und zahlreichen Einspielungen und wissenschaftlichen Publikationen bemerkbar.

Am Sonntag, 26. November, 17 Uhr, führt das Caravaggio-Quartett in der Dorfkirche Riehen zusammen mit dem Solisten Kurt Widmer das «Notturmo» für Bariton und Streichquartett op. 47 von Othmar Schoeck auf, gefolgt vom Streichtrio a-Moll op. 77b von Max Reger und dem Streichquartett d-Moll, op. 42 von Joseph Haydn. Die weiteren Konzerte des Zyklus «Connaissez-vous?» finden am 14. Januar, 11. Februar, 18. März, jeweils sonntags, 17 Uhr, sowie am Sonntag, 6. Mai, 19 Uhr (Extrakonzert), statt.

Einzelkarten Fr. 38.–/30.–, Abonnemente für vier Konzerte Fr. 130.–/102.–, Abonnemente für fünf Konzerte inkl. Extrakonzert Fr. 160.–/128.–.

Weitere Informationen im Internet unter www.connaissiez-vous.ch.



Meisterin des «funky» Alphorns: Eliana Burki.

Fotos: zVg



Satirischer Blick ins Schlafzimmer: Rosetta Lopardo.

VERNISSAGE Eliana Burki und Rosetta Lopardo zu Gast in Riehen

Faszination Weiblichkeit

me. Zur Eröffnung der Sonderausstellung «Fanny, Pepper, Sue und Co. – Rund um die blonde B.» präsentieren das Spielzeugmuseum und das Kulturbüro Riehen am Dienstag, 7. November, einen Abend zum Thema «Weibsbilder» mit zwei aussergewöhnlichen Künstlerinnen.

Nach der Eröffnung der Sonderausstellung im Spielzeugmuseum über die ebenso beliebte wie umstrittene Barbiepuppe und ihre Schwestern (18.30 Uhr) sind ab 19.30 Uhr im Saal des Landgasthofs mit der Musikerin Eliana Burki und der Schauspielerin und Sängerin Rosetta Lopardo weitere schillernde Facetten, Farben und Klänge

des Rätsels Weiblichkeit zu hören, zu sehen und zu erleben.

Die 23-jährige Eliana Burki spielt virtuos Jazz auf dem Alphorn wie keine Zweite. Alphorn spielt sie seit den ersten missglückten Versuchen ihrer Mutter, sie ans Klavier zu locken. «Mir tun die Ohren weh, ich will Alphorn blasen», tat die Fünfjährige ihren Eltern kund. Im Alter von neun Jahren trat Eliana Burki am eidgenössischen Jodlerfest in Schönenwerd als Exotin in den Männerreihen auf. Zehn Jahre später entschied sie sich für die Profikarriere als Alphornmusikerin und Sängerin. Eben zurück aus China, wo sie an der Eröffnungsfeier der Schweizer Botschaft

in Guangzhou auftrat, spielt sie in Riehen zusammen mit dem talentierten Jazzpianisten Oliver Friedli, der sie zusammen mit Pius Baschnagel und Leon Duncan bereits in China begleitet hat.

Rosetta Lopardo vom Duo «Fatal dö» präsentiert Ausschnitte aus ihrem ersten Soloprogramm «Sexswisswell – 1. Schweizer Doppelbettkongress». Ihr Blick in die Schweizer Schlafzimmer bringt Süffiges, Unerwartetes, Knisterndes und Humorvolles ans Licht, sie präsentiert es dem Publikum satirisch, musikalisch, temporeich und wechselt dabei leichtfüssig zwischen verschiedenen Dialekten.

Eintritt frei, Kollekte

BIOLOGIE Diavortrag zum Kaiserstuhl

Naturparadies am Oberrhein

pd. Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen lädt am Donnerstag, 9. November, zu einem Diavortrag ins Haus der Vereine ein.

Fritz Saumer (Freiburg) zeigt Bilder, die auf zahlreichen Wanderungen am Kaiserstuhl während allen vier Jahreszeiten entstanden sind. Es sind faszinierende Aufnahmen aus der reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt in diesem Gebiet. Küchenschelle, Orchi-

deen, der bunte Bienenfresser, Schmetterlinge und die Gottesanbeterin sind nur einige der Höhepunkte dieser Bilderschau. Fotos der Smaragdeidechse und von interessanten Insekten- und Vogelarten sowie der mediterranen Landschaft am Oberrhein ergänzen den Vortrag.

Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43 / Erlensträsschen, Beginn um 19.30 Uhr. Eintritt frei.

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 3.11. SCHULEN

Resultate einer Themenwoche
Schülerinnen und Schüler der OS Hebel präsentieren ihre Arbeiten, die in einer Themenwoche unter dem Motto Green Team entstanden sind. Schulhaus Hebel, 16.30–19.30 Uhr.

FREITAG, 3.11. THEATER

Das Beste von Loriot
Heitere Szenen und Sketche, Regie: Dieter Ballmann, Atelier-Theater, Baselstr. 23, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen am 4. und 10.11. Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

SAMSTAG, 4.11. OPER

Die Zauberflöte für Kinder
Die Zauberflöte von W.A. Mozart in einer speziellen Bearbeitung für Kinder. Ateliertheater, Baselstr. 23, 15 Uhr. Weitere Aufführungen am 5., 8. und 12. November, 15 Uhr. Vorverkauf: La Nuance, Baselstr. 60, Tel. 061 641 55 75, Abendkasse 1 Stunde vor Beginn.

SONNTAG, 5.11. KUNST

Künstlergespräch
Alex Silber im Gespräch mit Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung Alex Silber Company. Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, 11 Uhr.

SONNTAG, 5.11. KONZERT

Orgelfestival Riehen
Erstes Konzert des Orgelfestivals 2006 in der St. Franziskuskirche Riehen, 17 Uhr. «Das Alpha und das Omega: Die Offenbarung des Johannes». Konzert mit Michael Büttler (Posaune), Georg Rothenaicher (Orgel), John Kenny (Sprecher). Eintritt frei, Kollekte

DIENSTAG, 7.11. ERÖFFNUNG

«Weibsbilder»
Auftakt zur neuen Sonderausstellung des Spielzeugmuseums (siehe Vorschau auf dieser Seite). Landgasthof, 19.30 Uhr. Zuvor Vernissage im Spielzeugmuseum um 18.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte

MITTWOCH, 8.11. ERZÄHLEN

Afrikanische Tierfabeln
Im Rahmen der Ausstellung «Tingatinga –

Malerei aus Tansania» (bis 15. November) erzählt die Solothurner Märchenerzählerin Margrit Aemmer afrikanische Tierfabeln. Gemeindehaus, 15 Uhr.

MITTWOCH, 8.11. KONZERT

Williams, Mahler und Strauss
Kunst in Riehen eröffnet die neue Saison mit einem Liederabend mit Christoph Prégardiens und Michael Gees. Konzert des Landgasthofs. 20.15 Uhr. Karten zu Fr. 50.-/40.-/25.–. VVK: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70.

MITTWOCH, 8.11. VORTRAG

Mobbing und psychische Gewalt
Vortrag zum Thema Mobbing und psychische Gewalt von Sabine Dreyfus, dipl. Psychologin, Schulpsychologischer Dienst Basel-Stadt. Meierhof Riehen, 20 Uhr. Freiwilliger Unkostenbeitrag

DONNERSTAG, 9.11. ELTERNBILDUNG

Jugendliche im Spannungsfeld
Informations- und Diskussionsabend zum Thema Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Ich und Familie. Mit Franziska Frösch-Plüss, Heilpädagogin, Triple-P-Trainerin, und Rita Häfliger, lic. phil., Dozentin an der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel. Haus der Vereine, Baselstrasse 43, 19.30–22 Uhr. Kosten: Fr. 20.–. Anmeldung erforderlich beim Programm für Elternbildung, Tel. 061 641 45 46, www.peb-basel.ch.

DONNERSTAG, 9.11. VORTRAG

Naturparadies am Oberrhein
Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen lädt zu einem Diavortrag ein. Fritz Saumer (Freiburg) präsentiert die faszinierende Fauna und Flora im Gebiet des Kaiserstuhls. Haus der Vereine, 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 9.11. VORTRAG

«Walten Gottes oder Zufall»
«Naturkatastrophen – Walten Gottes oder Zufall?» Vortrag mit Prof. Dr. Christian Schlüchter, Geologisches Institut der Universität Basel, und Prof. Dr. Thomas Kuhn, Theologisches Seminar der Universität Basel in der Reihe «Bibel und Naturwissenschaften». Kornfeldkirche, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte

IN KÜRZE

Eröffnung «Basel Ancient Art Fair»

rz. Heute Freitag, 11 Uhr, öffnet die «Basel Ancient Art Fair» (BAAF) in der Reithalle des Wenkenhofs ihre Tore. Bis am 8. November präsentieren hier fünfzehn international führende Händler kostbare Kunstobjekte der klassischen, ägyptischen und nahöstlichen Antike.

Geöffnet täglich 11–19 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–. Kostenlose Führungen durch die BAAF Weitere Infos: www.baaaf.ch.

Basler Sammlerbörse

rz. Am 4. und 5. November findet in der Halle 2.0 Messezentrum Basel die 31. Basler Sammlerbörse statt. Am überregional bekannten Sammlertreff mit 220

GSCHICHTEKISCHE



-minu

Den Anfang macht -minu ...

GPS

«Das ist die Lösung für alternde Dummys!»

Innocent übergab mir schwungvoll sein Geschenk. Im Päckchen steckten weder Diadem noch «Rolex» mit Brillanten. Im Päckchen steckten Hanni und Werner.

Hanni und Werner führen umherirrende Hummeln auf den richtigen Weg. Es sind computerisierte Wegweiser. Sie tun ihren Job mittels eines Wegplans auf Kleinstmattscheibe. Öfters jedoch tun sies oral.

In Frankreich heisst Hanni «Jeanne». Werner ist in Italien «Fernando». Ihr Familienname bleibt auf der ganzen Welt derselbe: Tschipi-Ess. Abgekürzt: GPS.

«Du gibst hier deinen Ankunftsort ein – diesmal ist es nun Genua», erklärte Innocent grossspurig. Er demonstrierte, dass er Familie Tschipi-Ess bereits vorgestellt worden war. «Den Abfahrtsort erkennt Hanni selber. Du

Ausstellern aus der Schweiz und dem Ausland gibt es Ansichtskarten, Antiquitäten, Bilder, Briefmarken, Eisenbahnen, Schmuck, Teppiche, Uhren, Uniformen und vieles mehr zu kaufen und zu tauschen.

Weitere Infos: Schoch Sammlerbörsen GmbH, Tel. 061 272 49 32. Geöffnet: Sa 10–19 Uhr, So 10–18 Uhr.

Naturkatastrophen

rz. Wie wurden und werden Naturkatastrophen aus naturwissenschaftlicher und aus theologischer Sicht gedeutet? Zu diesem Thema findet im Saal der Kornfeldkirche Riehen am Donnerstag, 9. Novemer, 20 Uhr, ein Vortragsabend mit Diskussion statt. Als Referenten konnten Prof. Dr. Christian

Schlüchter, Geologisches Institut der Universität Bern, und Prof. Dr. Thomas Kuhn, Theologisches Seminar der Universität Basel, gewonnen werden.

Eintritt frei, Kollekte

Arbeiten als Schmerzkranker?

rz. Unter dem Titel «Arbeitsplatzzerhaltung statt IV-Rente» organisiert die Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten am 8. November, 19–21.30 Uhr, im Universitätsspital Basel, Hörsaal 2, eine öffentliche Information. Anhand zweier Fallbeispiele erörtern Fachleute die Möglichkeiten beruflicher Eingliederung von Schmerzkranken.

Anmeldung: Tel. 061 691 88 77 oder info@schmerzpatienten.ch.

tet mir also ein sonorer Werner jeden gefahrenen Kilometer einzeln runter. Und alle drei Minuten kennt er eine Tankstelle.

«Ich finde den Weg nach Genua auch ohne dieses Gequassle», knurrte ich Innocent säuerlich an. (Das sprechende Kistchen hätte ein schönes Diadem gegeben).

Innocent rümpfte die Nase. «... und wie willst du dich in Genua zurechtfinden? Letztes Mal bist du nur auf Taxiwegen gefahren und hast schier den Bus gerammt ...»

«Wir kamen jedenfalls an!», gab ich giftig zurück.

«IMMER GERADEAUS!», meldete sich die Stimme ungefragt aus dem Kistchen.

In Genua wurde Werner dann sehr gesprächig: «NACH 50 METERN LINKS ... WIEDER LINKS ... DANN RECHTS ... UND LINKS.»

Ich brachte den Verkehr zum Erliegen. Dann endlich war es soweit: «NOCH 50 METER ZUM ZIEL!»

Wir standen vor einer Kehrichtverbrennungsanstalt.

«ANGEKOMMEN», sagte Werner.

«Das ist es nicht», sagte ich. «Es ist nicht Werners Schuld. Ich habe eine falsche Strasse eingegeben», meldete sich Innocent kleinlaut.

Mit einem Diadem wären wir besser gefahren.

Aus: «Der etwas andere Alltag», Glossen von -minu. 119 Seiten, Hardcover, Fr. 29.80, ISBN 3-7245-1417-4. Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.reinhardt.ch.

Nicht mehr Kind - noch nicht erwachsen....

Jugendliche im Spannungsfeld zwischen dem Ich und der Familie

Das Programm für Elternbildung und die Gemeinde Riehen organisieren einen Informations- und Diskussionsabend zum genannten Thema nach den neusten entwicklungspsychologischen und pädagogischen Erkenntnissen. Die TeilnehmerInnenanzahl ist begrenzt.

Zeit/Ort:
Donnerstag, 9. November 2006, 19.30-22.00 Uhr
Haus der Vereine, Baselstr. 43, Eingang Erlensträsschen, 4125 Riehen

Referentinnen:
F. Frösch-Plüss, Heilpädagogin, Triple-P Trainerin
R. Häflinger, lic.phil., Dozentin HPSA-BB

Preis:
Fr. 20.00 pro Person

Informationen und Anmeldung:
Eine Anmeldung ist notwendig und erfolgt über das Programm für Elternbildung, Stettenweg 16, 4125 Riehen, Tel. 061/641 45 46 oder via die homepage www.peb-basel.ch

Dr. André Weissen, Grossrat CVP, Riehen

«Ich stimme Ja, weil ich den bilateralen Weg der Schweiz stärken will.»

JA

Zusammenarbeit mit Osteuropa

Bewährte Bilaterale

Komitee «JA zur Osthilfe» - Postfach - 4010 Basel - info@bilaterale.ch - www.bilaterale.ch

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Blitzschutzanlagen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Bei uns können Sie auch mit Ihrer Kreditkarte bezahlen.

Malteserkreuz
40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 15,70

Chantre Weinbrand
36% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 8,56

Mumm Dry Sekt
auch Extra Dry
0,7 ltr. Flasche je,
1 ltr. = € 6,41

Binzen
0049 7621 9687-20

Nollingen
0049 7623 79765-90

Lörrach
0049 7621 9140-20

weil a. Rh.
0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

Praxis Riehen Zentrum
Klassische Kräftige
MASSAGE
60Min.Fr.58.- / 30Min.Fr. 32.-

ROLFING®
Krankenkassen anerkannt
Corinne Hochuli
(0041) 079 325 92 65

Veranstaltung
6. November, 18.30 Uhr

Weinprobe
Weingut Schneider
Weil am Rhein (Markgräfler Land)

Fr. 5.- (inkl. Degustierglas)

Die Weinproben finden statt am ersten Montag der Monate September bis April.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

SPIEL ZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

DORF&REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Gemeindeverwaltung

Wie jedes Jahr sucht der Forstbetrieb der Gemeinde Riehen geeignete 8 - 10 Meter hohe Fichten oder Tannen aus Gartenanlagen, welche als

Weihnachtsbäume

im Dorf verwendet werden können.

Die Ausführung der Fällarbeiten, der Abtransport und die Entsorgung wird durch die Forst-equipe kostenlos übernommen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Revierförster Andreas Wyss, Tel. 061 / 645 60 74 bzw. 079 / 770 10 78 oder e-mail: andreas.wyss@riehen.ch, gerne zur Verfügung.

Alex Silber COMPANY

nur noch bis 5. November 2006

Veranstaltung:
Sonntag, 5. November, 11 Uhr:
Ein Gespräch in der Ausstellung mit Kiki Seiler und Alex Silber

Company bedeutet im Schaffen von Alex Silber die Kontinuität des Zeichnens. Ein Grossteil der ausgestellten Werke ist dem «zeitgenössischen Bleistift» gewidmet sowie der «permanenten Schreibe», die sich neuerdings bis hin zu Wandmalereien und Projektionsinstallationen ausdehnt.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Veranstaltung
7. November, 18.30 Uhr

Weibsbilder

1. Teil um 18.30 Uhr im Museum
Vernissage der Ausstellung «Fanny, Pepper, Sue & Co. – Rund um die blonde B.»

Apéro im Landgasthof

2. Teil ab 20 Uhr im Landgasthof, Konzertsaal
Eliana Burki mit «Funky Alphorn» und Rosetta Lopardo mit «Sexswisswell».

Eintritt frei, angemessene Kollekte.

Veranstalter: Kulturbüro Riehen und Spielzeugmuseum Riehen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

SPIEL ZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

DORF&REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

Weltmacht Afrika.

Afrikas Fussballtalente sind Weltklasse. Doch allzu viele andere Talente in den Naturwissenschaften, im Management oder in der Politik bleiben unentdeckt, weil sie keine Schul- und Berufsbildung erhalten. Caritas sorgt in Afrika für Ausbildungschancen. www.caritas.ch, Spendenkonto 60-7000-4

CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

www.brot-fuer-alle.ch **Telefon 031 380 65 65**

Spendenkonto 40-984-9

Ihre Spende hilft Gewalt überwinden.

BROT FÜR ALLE

LESERBRIEFE

Kritische Gedanken zum Schulhaus «Hinter Gärten»

Am letzten Freitag wurde das lang erwartete Schulhaus «Hinter Gärten» mit witzigen Kinderliedern und zum Teil ebensolchen Reden eingeweiht. Ein freudiger Moment für die Riehener Schulen, würde man meinen. Doch finde ich es angebracht, dieses «Geschenk» auch kritisch zu betrachten.

Von aussen gesehen handelt es sich um einen gelungenen Bau, der sich – wie mir scheint – durchaus ansprechend in die dortige Gegend einfügt. Betrachtet man das Ganze allerdings aus der Nähe, zeigen sich leider auch etliche Mängel. Insbesondere die beim Bau verwendeten Materialien erscheinen sehr ungeeignet für ein Primarschulhaus: Der Belag des Pausenhofes beispielsweise ist so rau, dass schon bei einem harmlosen Sturz die Hose und das Knie kaputt gehen. Im Gegensatz dazu wurde für die Bodenbeläge im Innern des Schulhauses ein komplett glattes, unifarbenes Material verwendet, auf welchem jedes Krümelchen sofort sichtbar wird und der Boden entsprechend fast ständig einen schmutzigen Eindruck macht.

Auch die Wände im Schulhaus sind unifarben und glatt. Um zu verhindern, dass sie allzu schnell verschmutzen, werden die Kinder von den Lehrpersonen angehalten, die Wände nicht zu berühren! Die Aussenwände des Gebäudes sind im Gegensatz dazu zwar stark strukturiert, aber leider auch nicht pflegeleichter. Blosses Anschlagen mit dem Velolenker oder ein Tritt mit den Füßen reicht, um die rote Farbe der Fassade abzuschlagen. An mehreren Stellen waren bereits nach zwei Wochen Schäden festzustellen. Es ist zu befürchten, dass das Schulhaus «Hinter Gärten» nur durch permanente aufwändige Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten in seinem ursprünglichen, gefälligen Aussehen erhalten werden kann.

Offenbar sind dies alles Fragen, die den Architekten nicht kümmern mussten, seine Aufgabe hat sich mit der Inbetriebnahme des Schulhauses erledigt. Hingegen bin ich der Ansicht, dass der Kanton als Auftraggeber für dieses Bauwerk (und als Verwalter unserer Steuergelder) sehr wohl auf solche praktischen Aspekte achten müssen. Vielleicht sind die Damen und Herren in den diversen kantonalen Ämtern einfach etwas zu weit weg vom Alltagsgeschehen?

*Claudia Schultheiss,
Einwohnerrätin LDP, Riehen*

Kleinliche Kritik

Wahlen 2006: Die FDP verspricht, sich für «eigene, qualitativ hoch stehende Schulen» einzusetzen. Oktober 2006: Die FDP kann sich nicht zu einem Ja zur Übernahme der Primarschulen durchringen, sondern bleibt in kleinlicher Kritik stecken. Dabei konnte der Gemeinderat unter der Führung von Gemeindepräsident Willi Fischer einen sehr guten Vorschlag zur Regelung der Finanzen mit dem Kanton vorlegen.

Die Hauptpunkte sind:

- Die Riehener Bevölkerung zahlt bis zu zehn Prozent weniger Steuern als die Stadtbewohner.
- Ein ausgeklügeltes System sichert das über Jahre hinweg ab.
- Die Primarschulen können von Riehen zum Nullkostentarif übernommen werden.

Eine beachtliche Leistung und wohl die bestmögliche Lösung wird hier angeboten. Doch was geschieht im Einwohnerrat? Mit kleinlichen Argumenten wird die Vorlage von SVP und FDP kritisiert. Man habe zu wenig Zeit gehabt zum Studium der Vorlage. Sind sieben Wochen wirklich nicht Zeit genug? Die «NOKE»-Kommission sei zu spät einberufen worden. Muss man deshalb eine gute Vorlage bodigen? Ein paar Zahlen seien unklar. Warum erkündigt man sich nicht vor der Beratung bei der Verwaltung? Das Verhalten der beiden Parteien schwächt die Verhandlungsposition der beiden Landgemeinden beträchtlich.

Der neue Finanzschlüssel und die gleichzeitige Übernahme der Primarschulen sind eine historische Gelegenheit für die Gemeinde Riehen zur finanziellen Absicherung und zu einem Autonomiegewinn. Jedes Schweizer Dorf hütet die Verantwortung für «seine» Schule wie einen Augapfel. Jede Gemeinde ist stolz, wenn sie selbst für die Kinder sorgen kann.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die FDP an ihr Wahlversprechen erinnert und bei der Besprechung des Schlussberichts ein freudiges Ja zur Übernahme der Primarschulen abgibt. Bis dahin bedanke ich mich bei den Beteiligten, Gemeindepräsident Willi Fischer, Gemeinderätin Maria Iselin und Gemeinderat Christoph Bürgenmeier sowie Abteilungsleiter Rolf Kunz für ihren grossen Einsatz.

*Annemarie Pfeifer, Grossrätin und
Einwohnerrätin VEW, Riehen*

Prävention unerwünscht

Ein gut ausgebautes Gesundheitswesen anzubieten, ist gut. Prävention anzubieten, ist besser. Dies hat der Einwohnerrat vor langer Zeit erkannt und dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, ein Präventionskonzept zu erarbeiten. In vielen Arbeitsstunden ist nun ein moderates Konzept entstanden, welches auf den nationalen und kantonalen Projekten aufbaut und das Vorhandene in der Gemeinde koordiniert und ergänzt. Die bürgerliche Mehrheit im Einwohnerrat hat dieses Vorgehen jahrelang unterstützt. Nun streicht sie das Konzept und schubladisiert es. Sieht so bürgerliche Politik aus? Kurzzeitige Entscheide, keine Investition in die Zukunft, Beschäftigung der Verwaltung und dementsprechend ein unsorgfältiger Umgang mit Steuergeldern ...

Ich hoffe sehr, dass in der zweiten Lesung noch eine Lösung für ein gesundes Riehen gefunden werden kann!

*Franziska Roth,
Einwohnerrätin SP, Riehen*

Faire Kinderzulagen für alle

Wegen der enorm hohen Kosten, die Kinder verursachen, geraten manche Familien in die Armutsfalle. Dies ist wohl mit ein Grund dafür, dass so wenig Kinder in der Schweiz geboren werden. Schon jetzt zahlen die Kantone aus einem familienpolitischen Interesse heraus Kinderzulagen aus. Damit sollen Familien entlastet sowie auch unterstützt werden. Unverständlich und ungerecht ist in unserer mobilen Gesellschaft, dass die Höhe der Zulagen kantonal unterschiedlich ausfällt, und dass die volle Auszahlung abhängig gemacht wird von einer vollzeitlichen Erwerbsarbeit eines Elternteiles.

Am 26. November können wir eine Gesetzesvorlage akzeptieren, die eine einheitliche und gerechte Regelung für alle Kinder in der Schweiz vorsieht. Dies kommt der Gesellschaft, den Menschen, Familien und Kindern zu Gute.

*Margret Oeri,
Einwohnerrätin VEW, Riehen*

Oberlauf des Aubachs

rz. Mit der vorbildlichen Renaturierung des unteren Teils des Aubachs geht jetzt ein seit Langem gehegter, grosser Wunsch der Riehener Naturschutzgruppe in Erfüllung. Allen, die zusammen mit Pro Natura Basel zum Gelingen dieser Verbesserung beigetragen haben, gebührt Dank, insbesondere der Gemeinde Riehen, die einen Drittel der Kosten übernommen hat.

Die Quellen des Aubachs liegen in Inzlingen und durch dieses Dorf fliesst der Bach zunächst. Leider kommt es dort nach stärkeren Regengüssen immer wieder zur Verschmutzung des Bachwassers, weil die Kapazitäten der Überlaufbecken des Kanalisationssystems rasch erschöpft sind und sich keineswegs sauberes Wasser in den Bach ergiesst. Es wäre angebracht, mit den Behörden unseres Nachbarorts erneut gemeinsam nach Lösungen zur Behebung dieses Missstandes zu suchen. Im Übrigen wäre es auch sinnvoll, den Bachlauf von der Landesgrenze bis zum Autalweiher noch etwas naturnäher zu gestalten. Dies wäre mit vergleichsweise geringem Aufwand möglich.

*Thomas Wilhelmli
Pro Natura Basel*

FORSTWIRTSCHAFT Waldumgang des Bürgerrates Riehen

Waldumgang mit Action

Am Waldumgang des Bürgerrates Riehen stellte der Riehener Revierförster Andreas Wyss die mechanisierte Holzernte mit Vollernter und das Baumfällen mit der Motorsäge vor.

rs. Er sehe sich mit vielfältigen Ansprüchen und Bedingungen konfrontiert, sagte der Riehener Revierförster Andreas Wyss anlässlich des Waldumgangs der Bürgergemeinde Riehen. Einerseits müsse er wirtschaftliche Aspekte beachten und versuchen, Holz zu verkaufen, andererseits würden von vielen Seiten hohe Ansprüche an den Wald gestellt – als Erholungs- und Freizeitraum, als Lebensraum für Tiere und als Ort der Trinkwassergewinnung etwa. An zwei Beispielen veranschaulichte Andreas Wyss die Waldbewirtschaftung in den Riehener Wäldern.

Holzschlag im grossen Stil ...

Im Hinterengli demonstrierte die Fulenbacher Firma Ehrenbolger & Suter, die derzeit im Auftrag der Gemeinde Holzschlagnarbeiten ausführt, die Holzernte mit dem Vollernter. Die sechsrädrige Maschine packte vor den Augen der Gäste, die sich zuvor beim Bauernhof Fischer mit einem von alt Bürgerin Rosmarie Mayer zubereiteten Risotto gestärkt hatten, mit ihrem 1200 Kilogramm schweren, schwenkbaren Greifer ganze Bäume, schnitt sie unten ab, entastete sie und sägte die Stämme in Stücke, die später vom Vorwarder, einem geländegängigen Transportfahrzeug, aufgeladen werden konnten. Mit dem Vollernter würden hier gezielt Fichten und Douglasien gefällt, die viel zu dicht stünden und einander Licht und Lebensraum wegnähmen. Im so durchforsteten Waldstück könnten sich nicht nur die dann nicht mehr so dicht stehenden Bäume besser entwickeln, auch der Waldboden bekomme wieder Licht und beginne sich



Der Vollernter im Einsatz – im Vordergrund die schon fertig gerüsteten Baumstämme, im Hintergrund der Greifarm mit einem Baum.

Foto: Rolf Spriessler

zu begrünen, anstatt braun zu bleiben, erläuterte Einsatzleiter Beat Steffen.

... und echte Handarbeit

Weiter oben, in der Eisernen Hand, war die Forstequipe der Gemeinde Riehen an der Arbeit. «Bei der mechanisierten Holzernte braucht es grosse Maschinen mit speziell ausgebildetem Personal, da können wir nicht mithalten, weshalb wir auswärtige Firmen beauftragen», erläuterte Andreas Wyss, «unsere Kernkompetenz liegt in der Handarbeit, in der motormanuellen Holzernte.» Wyss zeigte den Gästen ein Waldstück mit überdurchschnittlich vielen älteren Bäumen. Hier würden grosse, schlagreife Bäume gefällt, Bäume, die im Verkauf als Qualitätsholz gegen tausend Franken pro Stück bringen könnten, erläuterte er. Ziel sei es, auf die Dauer einen vom Alter der Bäume her gut durchmischten Wald zu erhalten, in welchem von Zeit zu Zeit einige Bäume gefällt und verwertet werden könnten. Dies hier sei ein Überfüh-



«Baut Leute, baut ...!»

rz. Noch sind nicht alle Umgebungsarbeiten abgeschlossen, doch der Freude über das neue, bunte Primarschulhaus «Hinter Gärten» tat dies an der offiziellen Einweihungsfeier Ende letzter Woche keinen Abbruch. «Baut Leute, baut ...!» – so sangen die Schülerinnen und Schüler und erinnerten die zahlreichen Gäste damit auf witzig-musikalische Weise an die lange, bisweilen leidensvolle Vorgeschichte des Neubaus. Nacheinander gaben anschliessend Baudirektorin Barbara Schneider, Erziehungsdirektor Christoph Eymann, Gemeindepräsident Willi Fischer, Rektorin Regina Christen und Architekt Daniel Marques ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die Kinder zusammen mit ihren Lehrkräften in den neuen Räumlichkeiten wohl fühlen.

Fotos: Jürg Luginbühl

15'000 Dorffest-Franken für Muttten

rs. Anfang September 2005 fand das letzte Riehener Dorffest statt. Der Festgewinn ist für Riehens Bündner Patengemeinde Muttten bestimmt, die am Fest prominent vertreten war. Das Organisationskomitee plante die Unterstützung eines bestimmten Projektes der knapp hundert Einwohner zählenden Walsergemeinde und wollte das Geld bei einem Besuch in Muttten persönlich übergeben und die Festzahlen bei dieser Gelegenheit veröffentlichen. Die Schlussabrechnung des Festes steht bereits seit dem Frühjahr 2006.

Nach verschiedenen Terminproblemen steht nun fest, dass das vom Riehener Dorffest unterstützte Projekt erst nächstes Jahr fertig wird. Deshalb hat sich das OK entschlossen, die Zahlen öffentlich bekannt zu geben. Dank dem guten Wetter und der grösser als budgetiert ausgefallenen Teilnehmerzahl konnte ein Reingewinn von über 22'000 Franken erzielt werden. Davon wird die Gemeinde Muttten einen Betrag von 15'000 Franken für die Errichtung eines Busunterstandes erhalten. Der Bau des Busunterstandes auf der neuen Dorfstrasse steht im Zusammenhang mit der neuen Zufahrtsstrasse, die vor wenigen Tagen offiziell eröffnet worden ist (siehe Bericht in der RZ 43/2006 vom 27. Oktober). Der restliche Betrag von 7000 Franken wird zur Bildung von Rückstellungen für die nächsten Dorffeste verwendet, damit die nötige Liquidität für die rechtzeitige Bezahlung der Handwerkerrechnungen sichergestellt werden kann.

Die Realisierung des Projektes Busunterstand Muttten wurde vom Dorffest-OK ursprünglich auf den Sommeranfang dieses Jahres erwartet. Das Projekt wurde aber aus verschiedenen Gründen verzögert und der Unterstand kann laut Aussage von Gemeindepräsident Martin Wyss im kommenden Dezember oder Januar in Betrieb genommen werden. Die letzten Arbeiten können aus bautechnischen Gründen erst im Sommer 2008 abgeschlossen werden.

Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die ...

RIEHENER ZEITUNG



Wer soll bei den Riehener Primarschulen künftig den Ton angeben? In dieser Frage waren sich die Parteien bei der Debatte über den dritten Zwischenbericht des Gemeinderates zum Projekt «NOKE» nicht einig.

Foto: Dieter Wüthrich

NOKE Unterschiedliche Positionen zur Kommunalisierung der Primarschulen

FDP, SP und SVP als Bremser

Bei der Debatte über den dritten Zwischenbericht des Gemeinderates zum Projekt «NOKE» (Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Landgemeinden) driften die Meinungen im Einwohnerrat auseinander. FDP, SP und SVP meldeten grosse Vorbehalte gegen die Übernahme der Primarschulen an.

DIETER WÜTHRICH

Mit der Regierungspräsidentin Barbara Schneider als aufmerksame ZuhörerIn bewertete zunächst *Gemeindepräsidentin Willi Fischer* die zwischen dem Kanton und den beiden Landgemeinden ausgehandelten Vorschläge zum Projekt «NOKE» als «faire Angelegenheit». Zentrales Anliegen sei, dass anstelle des bisherigen Geldtransfers neu ein Aufgabentransfer stattfinde. Damit kämen beide Seiten in eine Win-win-Situation. Der finanziellen Entlastung des Kantons stehe ein bedeutender Autonomiegewinn der Landgemeinden gegenüber. Zudem blieben die Landgemeinden steuerlich attraktiv und sie würden künftig an den Vermögenssteuererträgen partizipieren. Die Übernahme der Primarschulen als grosser finanzieller Brocken werde dadurch verdaulich. Gesamthaft betrachtet, sei das Projekt «NOKE» austariert und habe Vorbildcharakter für die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kanton und Landgemeinden.

Gemeinderat Christoph Bürgenmeier legte Wert auf die Feststellung, dass der Lastenausgleich für Riehen kostenneutral ausgestaltet werde. Eine gegenüber dem Kanton tiefere Steuerbelastung sei für Riehen lebensnotwendig. Heute müssten die Riehener Steuerpflichtigen 92,4 Prozent der auf Stadtgebiet fälligen Steuern bezahlen. Gemäss «NOKE» soll dieser Anteil auf 90 bis 92 Prozent festgelegt werden. Zudem solle Riehen künftig am Ertrag aus der Vermögenssteuer beteiligt werden.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler erinnerte daran, dass der Einwohnerrat bereits vor einem Jahr in einer Konsultativabstimmung die Übernahme der Primarschulen im Grundsatz befürwortet habe. Mit der Übernahme der Grundschulen betreue die Gemeinde Riehen im Bildungswesen kein Neuland, habe man doch vor zehn Jahren bereits die Kindergärten übernommen. Für Riehen sei die Übernahme der Primarschulen gleichwohl eine grosse Aufgabe und gewaltige Herausforderung. Der Kanton behalte im Schulwesen zwar die strategische Führung, der Gemeinde bleibe aber gleich-

wohl ein nicht zu unterschätzender Gestaltungsspielraum. Maria Iselin-Löffler betonte zudem, dass die Lehrkräfte dem Personalrecht der Gemeinde unterstellt würden, verbunden mit einer Garantie auf Bestandswahrung. Eine Übernahme auch der Schulgebäude sei bis zur geplanten Umstellung auf sechs Primarschuljahre sicher kein Thema.

«Wir biegen auf die Zielgerade ein», meinte nachfolgend *Niggi Benkler (CVP)* als *Präsident der einwohnerrätlichen Spezialkommission «NOKE»*. Die Neuordnung des innerkantonalen Verhältnisses dürfe erstens auf keinen Fall neue fiskalische Belastungen für die Riehener Steuerpflichtigen zur Folge haben. Zum zweiten müssten sich die Sparbemühungen der Gemeinde auch in Zukunft bezahlt machen und drittens müsse die Steuerdifferenz zwischen der Stadt und der Gemeinde bei rund zehn Prozent liegen. Nach Ansicht der Kommission erfülle das Projekt «NOKE» diese drei Vorgaben. Kritischer bewerte die Kommission hingegen die Übernahme der Primarschulen. Der Gestaltungsspielraum bleibe für die Gemeinde beschränkt. Seine Partei, die CVP, sei aber bereit, das Wagnis der Schulübernahme einzugehen, denn damit sei nach Ansicht der Fraktionsmehrheit ein echter Autonomiegewinn verbunden.

Peter A. Vogt (SVP) kritisierte, dass die einwohnerrätliche «NOKE»-Kommission unter einem enormen Zeitdruck diese äusserst komplexe Materie habe behandeln müssen. Eine seriöse Prüfung aller Vorschläge sei damit gar nicht möglich gewesen. Dementsprechend gebe es noch zahlreiche offene Fragen, insbesondere zur Übernahme der Primarschulen. Deshalb könne seine Partei das «NOKE»-Gesamtpaket in dieser Form nicht gutheissen.

In ähnlicher Weise äusserte sich *Christine Locher-Hoch (FDP)*. Das Gesamtpaket enthalte noch zu viele Unbekannte insbesondere in Bezug auf die Kostenfolgen einer Schulübernahme. Zudem befänden sich die baselstädtische wie auch die eidgenössische Schullandschaft im Umbruch. Ihre Fraktion nehme zwar vom Bericht Kenntnis, eine abschliessende Meinung könne man sich aber erst bilden, wenn sämtliche Informationen über die Kosten und den Nutzen einer Übernahme der Primarschulen vorlägen.

«Es gibt keinen Grund, den eingeschlagenen Weg nicht weiterzugehen», befand demgegenüber *Conradin Cramer (LDP)*. Klar sei, dass die Übernahme weiterer Aufgaben und insbesondere die Kommunalisierung der Primarschulen keine Steuererhöhungen nach sich ziehen dürften. Er rief Gemeinderat und Einwohnerrat dazu auf, in den weiteren Verhandlungsrunden mit dem Kanton ein gesundes Selbstbewusstsein zu pflegen.

Das neue, mit «NOKE» geplante

Lasten- und Finanzausgleichssystem sei mit Sicherheit besser als das bisherige, meinte *Marianne Hazenkamp (Grüne)*. Das frühere soziale und familienfreundliche Riehener Steuersystem komme hingegen nicht wieder.

In seiner Partei seien die Meinungen zur Übernahme der Primarschulen geteilt, gab *Roland Loetscher (SP)* bekannt. Eine Mehrheit sei allerdings der Ansicht, eine Kommunalisierung laufe den gegenwärtigen Bestrebungen zu einer gesamtschweizerischen Harmonisierung der Schulsysteme entgegen. Zudem sollten die Lehrkräfte weiterhin beim Kanton angestellt bleiben. Mit einer Teilautonomie der einzelnen Schulen sei eine stärkere Bürgernähe, eines der Ziele der Kommunalisierung, ebenfalls möglich. Alles in allem sei es fraglich, ob ein möglicher Ertrag aus der Übernahme der Primarschulen den grossen finanziellen Aufwand dafür rechtfertige.

Hansruedi Lüthi (DSP) gab zu bedenken, dass die Frage der Übernahme der Primarschulen nicht im Einwohnerrat, sondern vom Grossen Rat entschieden werde. Das Riehener Gemeindeparlament könne lediglich über eine Vollzugsvereinbarung abstimmen. Schade sei, dass die Riehener Bevölkerung bisher nicht habe Stellung nehmen können. Er wundere sich schon ein wenig, dass der Einwohnerrat noch vor einem Jahr voller Freude auf eine mögliche Übernahme der Primarschulen reagiert habe. Es sei wichtig, dass der Einwohnerrat in dieser Frage nun ein klares Zeichen setze.

David Mohr (VEW) empfand den von SVP und FDP monierten Zeitdruck für die einwohnerrätliche «NOKE»-Kommission nicht als negativ. Es gehe nicht darum, dass Riehen bessere Schulen als der Kanton habe, sondern dass mit der Übernahme der Primarschulen ein echter Autonomiegewinn verbunden sei. «Behindern wir den Gemeinderat doch nicht mit kleinlichen Einwänden», mahnte Mohr abschliessend.

Den von einigen Ratsmitgliedern kritisierten Zeitdruck hätten alle am Projekt «NOKE» Beteiligten gespürt, betonte *Gemeindepräsident Willi Fischer* in seiner Replik auf die gemachten Einwände. Es sei nun einmal nicht möglich, das Parlament bereits auf der Stufe der Verhandlungen in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen. Dies sei erst möglich, wenn konkrete Lösungsvorschläge vorlägen. Er rief den Rat dazu auf, nicht allzu ängstlich und wankelmütig zu sein. Es brauche jetzt ein positives Signal an den Kanton.

Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler ihrerseits rief dem Parlament in Erinnerung, dass der Bericht des Gemeinderates nur das vorschlage, was der Einwohnerrat vor Jahresfrist verlangt habe, nämlich die Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen Kanton und Landgemeinden voranzutreiben.

INTERPELLATION Zukunft der Bahnhofumgebung

Sorge um koordinierte Planung

me. Geht es nach den Wünschen von *Heinrich Ueberwasser (VEW)*, wird sich der neue Bahnhof in Riehen und seine Umgebung zu einem hellen, sicheren und anziehenden Ort entwickeln, einem Ort mit Geschäften, Wohnungen, Velo- und Autoparkplätzen und guter Anbindung an das Busnetz – einer «Visitenkarte Riehens», die unter Einbezug privater Investoren geplant und gebaut werden soll. Etwas Ähnliches wünscht er sich für die Umgebung der neuen S-Bahn-Haltestelle Niederholz und spricht dabei vom «Rail Village Riehen» und vom «Rail Village Niederholz».

Mittels einer Interpellation wollte er vom Gemeinderat in Erfahrung bringen, ob dieser im Gespräch mit potenziellen Investoren wie der Post oder der Swisscom sei. Zudem fragte er nach der Vereinbarkeit des Bauprojekts «Sternenhof» – dieses sieht in dem näher beim Dorfkern gelegenen Gebäude der Post den Bau von Alters- und Pflegewohnungen vor – mit dem Gesamtkonzept eines «Rail Village».

In seiner Antwort teilt Gemeinderat *Matthias Schmutz* die vom Interpellanten skizzierten Ziele des «Rail Village». Diese seien teilweise bereits umgesetzt worden. Bei dringenden raumplanerischen Fragen werde laufend überprüft, ob sie mit der angestrebten Ent-

wicklung vereinbar seien. Vorerst dient der kommunale Richtplan als Grundlage für diese Beurteilung. Dieser sieht im Bereich der Haltestellen dichte Nutzungen vor, wobei das Quartierbild gewahrt werden muss.

Das Projekt «Sternenhof» befindet sich zurzeit im Baubewilligungsverfahren, so der Gemeinderat. Dieses werde zeigen, ob Standort und Räumlichkeiten dafür geeignet seien. Mit den Verantwortlichen der Post habe man in den vergangenen Jahren mehrfach Gespräche geführt, um über eine Neukonzipierung des Gebäudes zu beraten. Eine solche käme für die Post wegen teurer Swisscom-Einrichtungen leider nicht in Frage. Ferner lehnte die Post aus betrieblichen Gründen ab, den überdeckten Bereich zwischen den beiden Gebäuden als Zugang zum Bahnhof freizugeben.

Wie der Interpellant sprach sich der Gemeinderat auch für ein «Rail Village Niederholz» aus. Ein Teil des entsprechenden Projektwettbewerbs betraf die nördlich angrenzende Zentrumsbebauung. Im Zug der Zonenplanrevision soll das Areal laut Gemeinderat in die Bauzone 3 umgezont werden. Auch weitere Areale wie dasjenige mit den Notwohnungen am Rüchligweg würden in die Überlegungen mit einbezogen.

INTERPELLATION «Einhausung» der Zollfreistrasse

Ökologische Schadensbegrenzung

me. Die kürzlich in der Tagespresse lancierte Idee des Umweltwissenschaftlers Michel Speich, die Zollfreistrasse «einzuhausen», bewegte *Roland Lötscher (SP)* zu einer Interpellation, in der er den Gemeinderat nach dessen Vorstellungen über ökologische Begleitmassnahmen zur Zollfreistrasse im Allgemeinen und über die «Einhausung» im Speziellen befragte. Die Idee der «Einhausung» sähe vor, den offenen Teil der Strasse mit einem Betondeckel zu versehen und diesen mit einer Schicht Kies und dem beim Tunnelbau anfallenden Aushub zu bedecken.

Laut Gemeinderat Marcel Schweizer wird sich der Gemeinderat dafür einsetzen, dass die Zollfreistrasse möglichst geringen ökologischen Schaden verur-

sache und der Gemeinde möglichst grossen Nutzen bringe. Ein Konzept für ökologische Ersatzmassnahmen würde von der Bauherrschaft erarbeitet. Die Gemeinde Riehen arbeite unter Federführung des Kantons an einem Verkehrskonzept, mit dem der Dorfkern und die angrenzenden Gebiete nach der Eröffnung der neuen Strasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden soll. Zur Idee der «Einhausung» könne sich der Gemeinderat aufgrund des sehr rudimentären Beschriebs nicht äussern und könne deshalb auch nicht gegenüber dem Regierungsrat dazu Stellung nehmen. Der Interpellant zeigte sich von der Antwort des Gemeinderats, die er als ausweichend bezeichnete, nur teilweise befriedigt.

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 25./26. Oktober 2006

rs. Die *Basler Regierungspräsidentin Barbara Schneider* hält eine Gastrede und verfolgt anschliessend die Debatte vom Mittwoch.

Ratspräsident Thomas Strahm begrüsst *Claudia Schultheiss (LDP)* als neues Ratsmitglied.

Gemeinderat Matthias Schmutz beantwortet die *Interpellation von Heinrich Ueberwasser (VEW) betreffend Planung und Bau eines «Rail Village Riehen» und «Rail Village Niederholz»*, *Gemeinderätin Irène Fischer* eine *Interpellation von Marianne Hazenkamp (SP) betreffend Entwässerungsproblematik des Immenbaches*, *Gemeinderat Christoph Bürgenmeier* eine *Interpellation von Thomas Meyer (FDP) betreffend Planung der Gemeindefinanzen 2007 bis 2010* und *Gemeinderat Christoph Bürgenmeier* eine *Interpellation von Roland Lötscher (SP) betreffend «Maximum an Ökologie für die Zollfreistrasse»*.

Ein *Anzug von Karin Sutter-Somm (SP) betreffend Alterskompetenzzentrum Oberdorf* wird an den Gemeinderat überwiesen.

Der Ratspräsident bestätigt den Eingang einer *Kleinen Anfrage von Maja Kopp (Grüne) betreffend Montage von Solaranlagen*.

Claudia Schultheiss (LDP) wird als Nachfolgerin von Ronald Rebmann (LDP) in die *Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport* gewählt.

Mit einer langen Debatte nimmt der Rat Kenntnis vom *dritten Zwischenbericht des Lenkungsausschusses zum Teilprojekt «Kommunalisierung der Primarschulen»* innerhalb des Projektes NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinde).

Der Rat behandelt den *Bericht der Geschäftsprüfungskommission* zum

Parlamentarischen Auftrag von Siegfried Gysel (SVP) betreffend Abbruchverfügung von Gartenhäuschen im Gebiet Weilmatten und Mühleweg und beschliesst mit 32:3 Stimmen, den Vorstoss als erledigt abzuschreiben.

Der *Leistungsauftrag für den Politikbereich «Gesundheit» für die Jahre 2007 bis 2010* mit einem *Globalkredit von 48'707'000 Franken* wird mit 26:1 bei 7 Enthaltungen genehmigt. Wichtigste Änderung gegenüber der gemeinderätlichen Vorlage ist die mit 17:15 Stimmen beschlossene Streichung von 200'000 Franken im Bereich Prävention. Ein Rückweisungsantrag der SVP, die Kosteneinsparungen verlangt, unterliegt mit 3:32 Stimmen. Der Leistungsauftrag wird einer zweiten Lesung unterzogen.

Der *Leistungsauftrag «Freizeit und Sport» für die Jahre 2007 bis 2010* mit einem *Globalkredit von 20'470'000 Franken* wird einstimmig genehmigt. Der Rat folgt dem Vorschlag des Gemeinderates, den jährlichen Beitrag Riehens an die Kunsteisbahn Eglisee von bisher 54'000 Franken auf neu 27'000 Franken zu kürzen. Der Vorschlag der Sachkommission, den Betrag nur auf 40'000 Franken zu kürzen, unterliegt mit 14:17 Stimmen. Es erfolgt keine zweite Lesung.

Der *Leistungsauftrag für den Politikbereich «Allmend und Verkehr» für die Jahre 2007 bis 2010* mit einem *Globalkredit von 51'785'000 Franken* wird einstimmig genehmigt, eine zweite Lesung erfolgt nicht.

Der Rat genehmigt die *Korrektur eines Fehlers im Leistungsauftrag «Kultur»*, der im September behandelt wurde.

Die Behandlung des *Leistungsauftrags «Siedlung und Landschaft»* und des *Berichtes betreffend Umstellung des Maienbühlhofbetriebes auf Bioproduktion* wird auf die Novembersitzung verschoben.

LEISTUNGSauftrag Globalkredit von 48,7 Millionen für den Bereich Gesundheit

Parlament streicht Prävention

Im Rahmen der Behandlung des Leistungsauftrages «Gesundheit» für die Jahre 2007 bis 2010 strich der Einwohnerrat 200'000 Franken, die der Gemeinderat für Prävention einsetzen wollte.

rs. In seiner Einleitung sagte Gemeinderat Michael Martig, betreffend Gemeindespital wolle man im Sinne strategischer Überlegungen endlich einmal langfristiger planen, und schlage deshalb einen Planungshorizont bis 2025 statt nur 2015. Die Betagtenpflege belaste zwar das Budget im Bereich Gesundheit um 700'000 Franken mehr, dieser Betrag sei aber kostenneutral, weil diese neu vom Kanton statt vom Bund zu leistende Rückerstattung andernorts verbucht werde.

Im Namen der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) sagte deren Präsident Guido Vogel (SP), das neue Präventionskonzept sei in der GEF sehr umstritten gewesen. Eine starke Kommissionsminderheit hinterfrage die Wirkung einer Gesundheitsprävention auf Gemeindeebene, eine knappe Kommissionsmehrheit befürworte hingegen den gemeinderätlichen Vorschlag, eine Präventionsstelle zu schaffen, weil Präventionsarbeit auf Gemeindeebene näher an die Bevölkerung herankomme. In ihrem Bericht schlug die GEF zudem mehrere Präzisierungen und Änderungen bei Leistungsstandards und -messungen ohne finanzielle Auswirkungen vor.

In seiner Funktion als Sprecher der Fraktion SP/Grüne gab Guido Vogel deren Zustimmung für die gemeinderätliche Fassung des Leistungsauftrages «Gesundheit» bekannt.

Thomas Meyer (FDP) sagte, seine Fraktion folge im Wesentlichen dem Kommissionsbericht der GEF, lehne aber die 200'000 Franken für den Präventionsbereich ab.

Aufforderung zum Sparen

Angesichts der Tatsache, dass gemäss der aktuellen Finanzplanung mit sinkenden Steuereinnahmen zu rechnen sei, forderte Eduard Rutschmann (SVP) den Gemeinderat zum Sparen auf. Der Gemeinderat sei für einen ausgegli-



Das Riehener Gemeindespital soll ein strategisches Konzept mit Planungshorizont 2025 erhalten. Foto: RZ-Archiv

chenen Finanzhaushalt verantwortlich. Ursula Kissling (SVP) doppelte nach, die SVP wolle keine Doppelspurigkeiten in einem Bereich, für den Bund und Kanton zuständig seien. Die SVP beantragte deshalb, den Leistungsauftrag zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzuweisen, was der Rat später mit 3:32 Stimmen ablehnte.

Margret Oeri (VEW) betonte, die Gesundheit sei ein so wichtiges Gut, dass hier nicht nur über Kosten geredet werden dürfe. Eine gute Gesundheitsversorgung sei ein Wohnortstandortvorteil. Endlich gebe es ein Präventionskonzept der Gemeinde, dieses gelte es nun umzusetzen und nicht zu schubladisieren. Es gehe darum, im Gesundheitsbereich dieselbe Qualität zu erreichen wie bis anhin.

Rolf Meyer (LDP) befürwortete die von der GEF vorgeschlagenen Änderungen bei den Standards und Indikatoren. Die Fraktion sei nicht der Auffassung, dass Prävention eine Gemeindeaufgabe sei. Für die Prävention seien in erster Linie Bund und Kanton verantwortlich, Prävention auf Gemeindeebene könne keine grosse Wirkung entfalten. Deshalb schliesse sich die LDP dem FDP-Antrag an.

Der Gemeinderat sei dauernd daran, sich Gedanken zu den Gemeindefinanz zu machen, und er handle auch entsprechend, versicherte Michael Martig in seinem Schlusswort. Einen Kahlschlag wolle man aber deshalb

noch lange nicht. Wenn das Parlament schon ein Präventionskonzept verlangt habe, so fände er es komisch, wenn dieses anschliessend schubladisiert werden solle. Mit der Einsetzung einer Person im Bereich Prävention wolle die Gemeinde ja eben gerade Doppelspurigkeiten vermeiden. Die Präventionsarbeit von Bund und Kanton solle dadurch gezielt ergänzt und entwickelt werden. Grundgedanke sei es, möglichst viele Leute zu überzeugen, sich gesund zu verhalten. Für eine solche Aufgabe, deren Wirkung zugegebenermassen schwierig zu messen sei, seien rund zwei Franken pro Einwohner und Jahr wahrlich nicht zu viel.

Langfristige Planung

Angeregt durch das gemeinderätliche Votum Michael Martigs, stellte Ratspräsident Thomas Strahm (LDP) den Antrag, innerhalb des Produktes Gemeindespital den Planungshorizont für das Konzept der strategischen Ausrichtung des Spitals von 2010 auf 2025 zu erweitern. Während sich Thomas Meyer (FDP) nicht so weit heinauslehnen wollte, betonte Peter Nussberger (LDP), selbst als Chefarzt am Gemeindespital tätig, nach einer langen Zeit der kurzfristigen Planung brauche das Spital endlich einmal eine Strategie, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehe und Leitplanken setze. Der Rat beschloss mit 27:5 Stimmen, den Planungshorizont auf 2025 zu erweitern.

Heikle Entwässerung

rz. Am 12. Oktober sind am Immenbach Baumaschinen aufgefahren, um diesen zu entwässern. Ob dies eine Sofortmassnahme sei und welche langfristige Strategie der Gemeinderat bei der Entwässerung des Immenbachs verfolge, fragte Marianne Hazenkamp-von Arx (Grüne) in einer Interpellation.

Beim erwähnten Eingriff handle es sich tatsächlich um eine Sofortmassnahme, so Gemeinderätin Irène Fischer in ihrer Antwort. Zurzeit werde ein verrohrtes Stück des Bachs ausgedolt und künftig offen in einem geräumigen Bachbett geführt. Die Unterführung des Binsenweglis vor dem Einfließen ins Mooswäldchen werde mit neuen, doppelt so grossen Rohren versehen.

Die schwierige Entwässerung des Moostals aufgrund des tektonisch dichten Untergrunds sei seit langer Zeit bekannt. In den Vierzigerjahren sei ein weit verzweigtes Drainagesystem gebaut worden, das heute insbesondere bei starken Regenfällen an Grenzen stosse. «Spontane Quellaufstösse im ganzen Gebiet sind keine Seltenheit», so Irène Fischer-Burri. Die altersbedingten Schäden im Drainagesystem können aufgrund der komplizierten Landbesitzverhältnisse im Moostal nicht überall behoben werden. Im Talboden in der Umgebung des «Mooswäldeli» würden die Hauptstränge des unterirdischen Abflusssystems regelmässig durch Gemeindemitarbeiter gewartet. Bis zum Frühjahr 2007 solle das Entwässerungssystem des ganzen unteren Talbodens mit möglichst einfachen Mitteln so saniert werden, dass die bei starkem Regen anfallenden Wassermengen in den Immenbach geleitet werden können und keine Wiesen, Äcker oder Gärten überschwemmen, so Irène Fischer. Anschliessend sei zusammen mit den zuständigen kantonalen Fachstellen ein Konzept zur Gesamtentwässerung des Moostals auszuarbeiten. Voraussichtlich müsse das bestehende Drainagesystem durch eine moderne oberirdische Lösung ersetzt werden.

Eine konkrete Antwort auf die Frage nach einer möglichen zukünftigen Renaturierung des Aubachs konnte Irène Fischer noch nicht geben. Die Gesamtplanung stehe erst in den Anfängen. Auf jeden Fall müssten die Bedürfnisse der Landwirtschaft gebührend berücksichtigt werden, handle es sich beim Moostal doch um eines der letzten zusammenhängenden Ackerbaugebiete in Riehen, welches durch die rigorosen Einschränkungen des Gewässerschutzes in der Wieseebene noch zusätzlich an Bedeutung gewonnen habe.

LEISTUNGSauftrag Konsolidierung im Bereich «Allmend und Verkehr»

Sicherheit im Zentrum

Ohne grosse Veränderungen wurde der Leistungsauftrag «Allmend und Verkehr» für die Jahre 2007 bis 2010 genehmigt, der Globalkredit dafür beträgt knapp 51,8 Millionen Franken.

rs. Nach dem Quantensprung mit der Einführung der Tempo-30-Zonen und der Streckensignalisationen Tempo 40 gelte es nun, das Erreichte zu konsolidieren und die Verkehrssicherheit punktuell noch zu verbessern, erläuterte Gemeinderat Marcel Schweizer.

Urs Soder (FDP), Präsident der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU), verwies auf den schriftlichen Bericht und kündigte einige Anträge für die Detailberatung an.

Ein ausserordentlich hoher Anteil des Globalbudgets bestehe aus Abschreibungen, sagte Peter Zinkernagel (LDP). Angesichts der heutigen Materialien und Verarbeitungstechniken sei im Strassenbau von einer höheren Lebensdauer als 40 Jahre für einen Deckbelag und 80 Jahre für den Unterbau auszugehen. Würde die Lebensdauer heraufgesetzt, könnten die Abschreibungen reduziert werden, was den Kredit entlaste. Für die Parkplatzbewirtschaftung forderte Zinkernagel ein einfaches Modell, Kurzzeitparkieren müsse sehr günstig oder gratis sein. Vernünftige Parkplatzangebote und -regelungen brauche es für Pendler, die

in Riehen arbeiteten, und für Servicewagen der Handwerkerbetriebe. Wolle man die an der Oberfläche abgebauten Parkplätze ersetzen, brauche es wahrscheinlich ein zweites Parkhaus im Dorfzentrum. Die Liberalen seien für die Beibehaltung des Ruftaxibetriebs als Ergänzung zu Tram und Bus und im Sinne einer Sicherheitsmassnahme. Es sei zu prüfen, ob die oft sehr schwach frequentierten Spätkurse der Busse nicht durch einen Ruftaxibetrieb ersetzt werden könnten. Die Änderung betreffend Strassenqualität begrüsse die LDP. Riehen brauche keine Luxuslösungen, sondern eine zweckmässige Infrastruktur.

Das sei ein historischer Tag, flachste Heinrich Ueberwasser (VEW), stelle er doch erstmals hundertprozentige Übereinstimmung seiner Fraktion mit jener der Liberalen fest.

Eduard Rutschmann (SVP) lobte Marcel Schweizer, denn dieser Leistungsauftrag zeige, dass der Gemeinderat gemerkt habe, dass er Kosten senken müsse. Keine Einsparungen dürften bei der Tempokontrolle im Strassenverkehr gemacht werden. Die SVP wehre sich gegen jegliche Art einer Parkraumbewirtschaftung.

Auch seine Fraktion sehe bei den Abschreibungen noch ein Einsparungspotenzial, sagte Daniel Albietz (CVP), doch sei es gefährlich, Abschreibungsfristen zu erhöhen. Man müsse über die Qualität, also über Ausbaustandards, reden. Im Rahmen der Einführung einer Parkraumbewirtschaftung müsse man den Parkraum in den Quartieren der dort lebenden Bevölke-

rung zur Verfügung stellen. Vor allem das Niederholzquartier leide darunter, dass viele Pendler im Quartier parkierten und dort auf die öffentlichen Verkehrsmittel umstiegen.

Die Fraktion SP/Grüne erhoffe sich von der Diskussion um den Strassenunterhalt substanzielle Einsparungen, sagte Franziska Roth (SP). Mit Spannung warte die Fraktion auf das Parkplatzbewirtschaftungskonzept.

Die FDP stehe voll hinter dem Kommissionsbericht, sagte Urs Soder.

Roland Engeler (SP) sagte, der Leistungsauftrag sei eine Bestellung des Parlamentes an Gemeinderat und Verwaltung. Tempo 30 und die Befreiung vom LKW-Durchgangsverkehr seien erfüllt worden, ausstehend aber seien noch das Parkplatzbewirtschaftungskonzept und die Verbesserung des «modal split» zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs.

Der «modal split» habe sehr wohl verbessert werden können, antwortete Gemeinderat Marcel Schweizer in seinem Schlusswort, hätten doch verschiedene Anpassungen im Busnetz steigende Passagierzahlen gebracht. Im Moment liefen Gespräche, wie die grenzüberschreitenden Buslinien nach Deutschland besser genutzt werden könnten.

In der Detailberatung wurden einige kleinere Korrekturen vorgenommen, die auf die Kosten aber keinen Einfluss hatten. Der Leistungsauftrag «Allmend und Verkehr» wurde samt dem Globalkredit in der Höhe von 51'785'000 Franken genehmigt. Auf eine zweite Lesung wurde verzichtet.

INTERPELLATION Planung der Gemeindefinanzen

Appell ans Augenmass

In einer Interpellationsantwort an Thomas Meyer (FDP) erläuterte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier die gegenwärtige Finanzlage.

me. Entgegen seiner Gewohnheit, kurz zu antworten, gehe er hier ausführlich auf die gestellten Fragen ein, da es die Wichtigkeit des Themas verlange. Das schickte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier seiner Antwort auf die Interpellation von Thomas Meyer (FDP) betreffend Planung der Gemeindefinanzen 2007–2010 voraus.

Der Interpellant erkundigte sich beim Gemeinderat nach den zu erwartenden Steuereinnahmen der kommenden Jahre, nach weiteren finanzwirtschaftlichen Eckdaten und nach der Prognose des Gemeinderats betreffend der zukünftigen Steuerbelastung der Riehener Bevölkerung.

Zugrunde liegen der Interpellation die «sehr zuversichtlichen Prognosen», die der Gemeinderat Anfang Juli in einem Schreiben über den Stand der Finanzplanung machte. Diese Zuversicht sei mit dem Schreiben des Gemeinderats vom 9. Oktober sehr stark relativiert worden, Thomas Meyer spricht gar von einer Fehleinschätzung.

Auch bei einer Finanzplanung, die mit grösster Sorgfalt geschehe, seien gewisse Ungenauigkeiten nicht zu vermeiden, sagte Christoph Bürgenmeier in seiner Antwort. Insbesondere der grösste Einzelposten im Gemeindehaushalt, der Ertrag der Einkommenssteuer, sei

im Vorfeld schwer abzuschätzen. Bereits eine kleine Abweichung von 2 Prozent schlage sich mit über einer Million Franken in der Rechnung nieder.

Neben den Steuererträgen seien aber auch andere Posten, beispielsweise die Sozialhilfekosten oder die mit dem Ölpreis stark schwankenden Erträge des Wärmeverbands, sehr schwer zu schätzen. Mit grösseren Unwägbarkeiten müsse man sich deshalb abfinden. Negative, aber auch positive Überraschungen seien jederzeit möglich.

Der Finanzplan vom Juni ist gemäss Christoph Bürgenmeier die bestmögliche Basis für die Arbeit des Gemeinderats und der Sachkommissionen. Was deren unvermeidliche Unwägbarkeit betrifft, appellierte er ans Augenmass des Einwohnerrats. Neben den bewilligten Globalkrediten bestimme auch das Budget über das Finanzgebar der Gemeinde. Hier könne der Einwohnerrat, falls nötig, die «Notbremse» ziehen, indem er das gemeinderätliche Jahresbudget nicht genehmige.

Gemäss Christoph Bürgenmeier bestehen gute Chancen für einen ausgeglichenen Abschluss im Jahr 2010. Nachdem er den Interpellanten über mehrere der nachgefragten finanzwirtschaftlichen Details informiert hatte, bekräftigte er den Willen des Gemeinderats, alles daran zu setzen, die Steuerbelastung nicht anwachsen zu lassen. Sollten die kantonalen Steuern weiter gesenkt werden, so sollte dies wenn immer möglich auch bei den Gemeindesteuern geschehen. Im Rahmen von «NOKE» sei keine spürbare Veränderung der Steuerbelastung in Riehen und Bettingen zu erwarten.

AUS DEM EINWOHNERRAT

GPK-BERICHT Antworten zum Parlamentarischen Auftrag betreffend Weilmatten

«Kompetenzen klären»

In seiner Stellungnahme zum Parlamentarischen Auftrag von Siegfried Gysel (SVP) betreffend Abbruchverfügung von Gartenhäuschen im Gebiet Weilmatten betonte Gemeinderat Matthias Schmutz, man strebe ein Bundesgerichtsurteil an, um Rechtssicherheit für künftige Fälle zu haben.

rs. Die Tribüne war so gut gefüllt, dass auf Intervention von *Eduard Rutschmann* (SVP) beschlossen wurde, die Traktandenliste der Donnerstagssitzung zu ändern und gleich mit der Behandlung des *Berichtes der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zu einem Parlamentarischen Auftrag von Siegfried Gysel (SVP)* zu beginnen. Darin ging es um einen Rechtsstreit der Gemeinde mit einigen Gartenhausbesitzern im Gebiet Weilmatten.

Unbestrittenermassen sind die von der Gemeinde nun beanstandeten Gartenhäuser einst illegal erstellt worden, umstritten ist aber die von der Gemeinde nun erlassene Abbruchverfügung, gegen die sich die Gartenhausbesitzer wehren. Im Namen einer *Subkommission*, die die GPK eigens gebildet hatte, fasste *Daniel Albietz (CVP)* die Überlegungen der GPK zusammen. Die Hauptschuld für die verworrene Situation liege beim Kanton. Das zuständige Baudepartement Basel-Stadt sei seiner Aufsichtspflicht während Jahrzehnten nicht nachgekommen, so sei der nun herrschende Wildwuchs erst möglich geworden. Die Gemeinde Riehen müsse nun dafür die Zeche zahlen. Aber auch bei der Gemeinde habe man nicht reagiert. In zukünftigen Fällen müsse Riehen deshalb beim Baudepartement insistieren, wenn dieses nicht von sich aus handle.

Riehen könne im Zusammenhang mit der bereits erfolgten Übertragung der Planfestsetzungskompetenz beim Kanton auch eine gewisse Eigenständigkeit betreffend Kontrolle und Aufsicht in Planungs- und Baufragen einfordern. Daniel Albietz forderte die Riehener Vertreterinnen und Vertreter im Kantonsparlament dazu auf, entsprechende Vorstösse im Grossen Rat zu unternehmen.

Kernfrage der Subkommission an den Gemeinderat sei, weshalb man beim Gemeinderat bei der Beurteilung der Rekurse nicht das Augenmerk auf das Alter der jeweils beanstandeten Gebäude gerichtet habe, wenn es doch bundesgerichtlicher Praxis entspreche, dass über dreissig Jahre alte, einst illegal erstellte Bauten nicht mehr abgerissen werden müssten.

Gemeinderat Matthias Schmutz erläuterte, der Gemeinde gehe es bei ihrem Vorgehen darum, saubere Entscheidungsgrundlagen für die Zukunft zu bekommen. In den Weilmatten seien von der Gemeinde und vor allem vom Kanton Fehler bezüglich Kontrolle und Bewilligung der Bauten passiert. Die Gemeinde strebe eine bundesgerichtliche Beurteilung der Situation an, damit die Zuständigkeiten im Hinblick auf die Zukunft klar geregelt seien.

Peter A. Vogt (SVP) sagte, entscheidend sei für ihn, dass gemäss Bericht die Chancen der Gemeinde, Recht zu bekommen, minim seien. Ein Bundesgerichtsurteil in dieser Sache könne also für die Gemeinde kontraproduktiv wirken. Er werde mit anderen Fraktionen das Gespräch suchen, um auszuloten, ob in dieser Sache eine einwohnerrätliche Resolution ausgearbeitet werden solle.

Eduard Rutschmann (SVP) verlas die *schriftliche Stellungnahme von Siegfried Gysel (SVP)*, der verhindert war. Grundsätzlich anerkenne er die Souveränität und Haltung des Gemeinderates, dass dieser im Sinne einer hoheitlichen Funktion einem baulichen Wildwuchs entgegenwirken

wolle, schreibt Gysel. Trotzdem sei er der Meinung, dass Versäumnisse, die nicht zuletzt auch beim Gemeinderat lägen, nicht auf dem Buckel der Gartenhausbesitzer ausgebügelt werden sollten. Das sei nicht der Ort, um ein Exempel zu statuieren. Deshalb bitte er den Gemeinderat, Gnade vor Recht gelten zu lassen und seine Rekurse zurückzuziehen.

David Moor (VEW) begrüsst, dass der Gemeinderat mit seinem Vorgehen in dieser Sache Rechtssicherheit für zukünftige Fälle anstrebe, während *Heinrich Ueberwasser (VEW)* die Frage stellte, ob das Gericht hier der richtige Ort sei, die Sache zu klären. Erst wenn man nicht mehr miteinander reden könne, gehe man vor Gericht.

Roland Lötscher (SP) sagte im Namen der *Fraktion SP/Grüne*, diese stimme dem GPK-Bericht in weiten Teilen zu. Ob der Weiterzug durch die Gemeinde richtig sei, werde sich erst im Nachhinein wirklich beurteilen lassen.

Gemeinderat Matthias Schmutz betonte in seinem Schlusswort, dass es hier wirklich um eine gerichtliche Beurteilung im Hinblick auf die Zukunft gehe. Raumplanung sei ein hohes Gut und es gebe viele Gesetze, die da hineinspielen und verschiedene Schlüsse zulassen würden. Umso wichtiger sei eine Beurteilung durch die höchste Gerichtsinstanz.

Daniel Albietz sagte im Namen der GPK-Sachkommission, ein Rückzug des Rekurses durch den Gemeinderat könnte als negatives Signal im Hinblick auf zukünftige Fälle wirken. Es sei schade, dass die Vorgaben des Landschaftsplans Wiese im fraglichen Gebiet nicht realisiert werden könnten. Wäre die rechtliche Ausgangslage eine andere, würde man wohl nun über Entschädigungsfragen diskutieren und nicht darum, ob die Gebäude abzureissen seien oder nicht.

Der Rat nahm den GPK-Bericht zur Kenntnis und beschloss mit 32:3 Stimmen, den Parlamentarischen Auftrag als erledigt abzuschreiben.



Eichen und Linden gepflanzt

rz. In der letzten Oktoberwoche durfte die zweite Klasse der Bettinger Primarschule mit ihren beiden Lehrerinnen Ursula Bernou und Janette Schuler für die Bürgergemeinde Bettingen fünf Eichen und fünfzehn Linden im Bettinger Bann «Im Winkel» setzen. Nach getaner Arbeit unter der Leitung von Forstwart Walo Stiegeler und Bürgerrat Guy Trächslin konnten sich die Kinder mit einem Zvieri und einem Glas Most stärken.

Fotos: zVg

LEISTUNGS-AUFTRAG «Freizeit und Sport» erhält 20,47 Millionen Franken für vier Jahre

Weniger Geld fürs Eglisee

Bei der Behandlung des Leistungsauftrages «Freizeit und Sport» für die Jahre 2007 bis 2010 mit einem Globalkredit von 20,47 Franken halbierte der Einwohnerrat den Beitrag an die Kunsteisbahn Eglisee im Sinne des Gemeinderates auf jährlich 27'000 Franken.

rs. Im Grossen und Ganzen bringe der Leistungsauftrag «Freizeit und Sport» für die Jahre 2007 bis 2010 nichts wesentlich Neues gegenüber seinem Vorgänger für die Jahre 2003 bis 2006, sagte *Gemeinderätin Irène Fischer*, und die Kostenreduktion von 1,3 Millionen gegenüber dem Vorgängerleistungsauftrag liege in der Hauptsache darin, dass die Riehener Badi an der Weilmattenstrasse im Jahr 2007 im Zusammenhang mit dem Zolfreistrassenbau definitiv geschlossen werde. Ausserdem sehe der Gemeinderat vor, Beiträge an Institutionen ausserhalb Riehens teilweise zu reduzieren. Demnach erhalte der Basler Zolli neu jährlich 30'000 statt bisher 40'000 Franken, der Tierpark Lange Erlen neu 35'000 statt bisher 40'000 Franken und die Kunsteisbahn Eglisee neu 27'000 statt 54'000 Franken. Der bisherige Beitrag von 5000 Franken an den Botanischen Garten Basel würde gestrichen.

Eine Neuorganisation ohne Kostenfolge strebe die Gemeinde bei der Mobilen Jugendarbeit an, führte Irène Fischer weiter aus. Die Gemeinde wolle die Verantwortlichen neu direkt anstellen, anstatt deren Arbeit über eine Agentur zu beziehen. Die Jugendarbeit

sei nach wie vor auf jährlich 115'000 Franken veranschlagt.

Einziger substanzieller Antrag der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS) sei die Festsetzung des Eglisee-Beitrages auf 40'000 Franken, sagte *BSS-Präsidentin Annemarie Pfeifer (VEW)*.

Felix Werner (LDP) freute sich über die Kostenreduktion bei den Leistungen der Werkdienste und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst bald ein Ersatz für die bald schliessende Riehener Badi gefunden werden könne.

Sparpotenzial nicht ausgeschöpft

Peter A. Vogt (SVP) wies darauf hin, dass mit der Schliessung des Riehener Schwimmbades eine wichtige Leistung weg falle, und berücksichtige man die so wegfallenden Kosten, so ergäbe sich auch im Bereich «Freizeit und Sport» gegenüber den Vorjahren eine Kostensteigerung. Er war für die Kürzung des Eglisee-Beitrages auf 27'000 Franken und monierte, das Geld für die Expertise zur Freizeitanlage Landauer hätte man sich sparen können.

Die Landauer-Expertise sei angesichts der bevorstehenden Pensionierung von Landi-Leiter Peter Schertenleib berechtigt, sagte *Christine Locher (FDP)*. Die Fraktion folge den Anträgen der Sachkommission bis auf die Eglisee-Frage, wo sie die gemeinderätliche Version von 27'000 Franken vorziehe.

Prävention durch Sport

Andrea Pollheimer (SP) betonte im Namen der *Fraktion SP/Grüne* den präventiven Charakter eines guten Freizeit- und Sportangebotes. Ein Beitrag in der Höhe von 40'000 Franken für die

Kunsteisbahn Eglisee mache angesichts der vielen Benutzerinnen und Benutzer aus Riehen Sinn. Die Mobile Jugendarbeit müsse in gleicher Qualität weitergeführt werden. Mittelfristig sei ein moderater Ausbau angezeigt, um damit Prävention und Integration zu unterstützen.

Marlies Jenni (CVP) lobte die Arbeit des Freizeit zentrums Landauer, das generationenverbindend wirke, und der Mobilen Jugendarbeit, die stetig mehr zu tun bekomme, weil immer mehr Erziehungsarbeit von den Eltern nach aussen delegiert werde. Die Festsetzung des Eglisee-Beitrages auf 40'000 statt 27'000 Franken sei ihre Idee gewesen. Für das Stettenfeld wünsche sie sich eine multifunktionale Sportstätte, in der auch spezielle Sportarten wie das Tanzen möglich wären, und eine Tennishalle.

Bei der Entwicklung des Stettenfeldes gelte es auch die Bedürfnisse der nicht in Vereinen organisierten Jugendlichen zu berücksichtigen, mahnte *Martin Abel (VEW)*. Beim Landauer biete sich die Chance, das Angebot auszubauen. Bezüglich Eglisee-Beitrag sei eine Fraktionsmehrheit für 40'000 Franken.

In der Detailberatung gab der Rat mit 17:14 Stimmen der Kürzung auf 27'000 Franken gegenüber der Kürzung auf 40'000 Franken den Vorzug. Mit 31:0 Stimmen bei 1 Enthaltung beschloss der Rat dann, den Eglisee-Beitrag definitiv auf jährlich 27'000 Franken festzusetzen.

Der Rat genehmigte den Leistungsauftrag «Freizeit und Sport» für die Jahre 2007 bis 2010 mit einem Globalbudget von 20,47 Millionen Franken mit 35:0 Stimmen und verzichtete auf eine zweite Lesung, womit der Beschluss definitiv ist.

AUSBILDUNG 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse

Wiederholung sehr erwünscht

Die Erstausgabe der Basler Berufs- und Bildungsmesse zog während dreier Tage über 20'000 Besucherinnen und Besucher an. Sowohl die Aussteller als auch die vielen anwesenden Eltern, Jugendlichen, Lehrpersonen und Berufsbildner waren sehr zufrieden.

pd. Die erste Basler Berufs- und Bildungsmesse ist Geschichte. Sie kann aber schon jetzt auf eine erfolgreiche Neuauflage im Jahr 2008 hoffen. Über 20'000 Personen – darunter über dreihundert Schulklassen aus der ganzen trinationalen Region – besuchten vom 19. bis 21. Oktober die Ausstellung in der Halle 3.0 des Messezentrums Basel. So wurde die Veranstaltung zur erhofften Begegnungsplattform für Eltern, Jugendliche, Lehrer, Berufsbildner und Wirtschaft. Die Attraktivität einer Berufslehre konnte allen klar aufgezeigt werden.

Fokus auf die Eltern

Auf mehr als 6000 Quadratmetern präsentierten über 90 Aussteller gegen 250 Wege in das Berufsleben. Viele Einzelgespräche und ausführliche Elterninformationen in mehreren Sprachen

führten dazu, dass sowohl die zahlreichen Besucher als auch die Aussteller diese Veranstaltung als äusserst aufschlussreich und gelungen bezeichneten. Gewerbedirektor Peter Malama, Initiant und Projektleiter der Basler Berufs- und Bildungsmesse, ist mehr als zufrieden. Besonders geschätzt wurde, dass diese Messe den Fokus auch auf die Eltern richtete und dass sowohl die Basler Schulen als auch diverse Ausbildungsinstitutionen präsent waren.

Die Basler Berufs- und Bildungsmesse soll fortan alle zwei Jahre – im Wechsel mit der erfolgreichen Berufsschau in Pratteln – stattfinden. Vor einer zweiten Auflage im Jahr 2008 muss allerdings das Gespräch mit der Basler Regierung über eine finanzielle Beteiligung des Kantons geführt werden. Malama betont: «Der Erfolg der ersten Ausgabe sollte Beweis genug sein, dass diese Messe einem grossen Bedürfnis entspricht.» Die Fachhochschule Nordwestschweiz wird die Messe wissenschaftlich auswerten. Die Ergebnisse liegen bis Ende Jahr vor, danach wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Prix Toffol an Benjamin Sander

Im Rahmen der Berufsmesse fand die Übergabe des mit 10'000 Franken dotierten Preises an Benjamin Sander, Architekturstudent der Fachhochschule Nordwestschweiz, statt.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Aus der Badischen Nachbarschaft

Lörrach in der Landesschau

In dieser Woche drehte ein Fernsichteam des Südwestfunks in Lörrach Beiträge für die «Landesschau». Seit diesem Jahr hat das «Landesschau-Mobil» ein neues Konzept. Es sieht vor, dass immer eine ganze Woche lang in einer Stadt in Baden-Württemberg gedreht wird. In einem Beitrag wird es um die Lörracher Fasnacht gehen. Weitere Themen sind Lörrach als «Grenzstadt», als «Frisörstadt», als «Textilstadt» und als «Einkaufsstadt». «Wir wollen die ganze Vielfalt Baden-Württembergs zeigen», erklärt Marion Erös vom SWR, «da darf natürlich auch Lörrach nicht fehlen, schliesslich ist sie eine wirklich attraktive kleine Stadt.»

Die Zuschauer sollen durch abwechslungsreiche Beiträge neugierig gemacht werden. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass damit auch Besucher und Touristen angelockt werden könnten. Angelika Messer, die bei der Stadtverwaltung für die Pressearbeit zuständig ist, freut sich über die kostenlose Werbung. Die einzelnen Beiträge sind

zwischen drei und fünf Minuten lang und werden in der Zeit vom 6. bis 10. November zwischen 18.45 und 19.45 Uhr im SWR-Fernsehen ausgestrahlt. Zudem gibt es am 13. November um 19 Uhr eine Präsentation mit dem Team der «Landesschau» im Burghof Lörrach, bei der alle Beiträge gezeigt und auch Fragen beantwortet werden.

Lörrachs Buchschachtel

In der «Buchschachtel» auf dem Gelände der ehemaligen Spinnerei in Haagen gibt es selbst heutzutage noch etwas umsonst, denn dort stehen rund 10'000 Bücher zur kostenlosen Mitnahme bereit. Ausserdem kann man dort Bücher, für die man keine Verwendung mehr hat, abgeben. Vor rund fünf Jahren entstand die «Buchschachtel» und seither haben Tausende von Büchern ihre Besitzer gewechselt. Das Angebot reicht vom Kochbuch bis zum Krimi und vom Kinderbuch bis zum Fachbuch. Alles ist gut sortiert. Pro Jahr investieren die zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen etwa 1200 Arbeitsstunden. Die «Buchschachtel» ist eine Sparte der Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach. Sie bezahlt auch die Mietkosten für die Räume. Während früher Bücher in Containern auf den

Recyclinghöfen gesammelt wurden, kann man sie jetzt in der «Buchschachtel» abgeben. Eine Besonderheit ist, dass seltenere Bücher gesammelt und in Sonderaktionen gegen Spenden abgegeben werden. Diese Spenden gehen an den Museumsfonds der Bürgerstiftung Lörrach. Die nächste Aktion findet am 4. November ab 14 Uhr statt. Öffnungszeiten: Donnerstag 14 bis 17 Uhr und Samstag 9 bis 12 Uhr.

Schule soll Kontakt pflegen

In der vergangenen Woche trafen sich Lehrer und der FDP-Bundestagsabgeordnete Patrick Meinhardt zu bildungspolitischen Gesprächen in Lörrach. «Wir wissen, was wir tun müssen, aber es fehlt an Mitteln», beklagte Ulrich Stölzle, Lehrer an der Neumattschule in Lörrach. Die Kapazitäten der engagierten Lehrer seien am Limit und für zusätzliche Förderung sollte mehr Personal zur Verfügung gestellt werden. Der Politiker begrüsst den Ausbau zur Ganztagschule und betonte dabei auch die Wichtigkeit einer Mensa. «Beim gemeinsamen Essen wird auch soziales Verhalten gelernt.» Ein Ziel, das auf jeden Fall verfolgt werden sollte, ist Meinhardts Meinung nach eine Intensivierung der Kontakte

zu Wirtschaft und Handwerk. Nur so könne ein problemloser Übergang von der Schule in die Ausbildung gewährleistet werden. Das bestätigten auch Ulrich Stölzle und Konrektor Gerhard Vetter. Patrick Meinhardt hat versprochen, die Anliegen der Hauptschulen in die Bildungsdebatte miteinzubringen.

Preiserhöhung im Parkhaus

Lörrachs Parkgebühren in den städtischen Parkhäusern «Bahnhof», «Wallbrunn» und «Am Markt» steigen ab 2007 um 20 Prozent. Dies hat der Gemeinderat mit grosser Mehrheit beschlossen. Dieser Entscheid und auch die neuen Verträge mit den Betreibern bringen der Stadt rund 93'000 Euro Mehreinnahmen pro Jahr. «Nach neun Jahren können wir eine Erhöhung mittragen», kommentierte CDU-Fraktionssprecher Ulrich Heuer die Pläne der Stadt. Die grosse Mehrheit des Gemeinderats teilt offenbar diese Einschätzung.

Symposium in Luzern

Die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm war am vergangenen Dienstag zu einem Symposium

des «Europa-Forums» in Luzern eingeladen. Sie nahm an einer Podiumsdiskussion zum Thema «Grenzüberschreitende Kooperation und Interessenwahrung: Positionen, Gestaltungsspielräume, Lösungsansätze» teil.

Das «Europa-Forum» veranstaltet in jedem Jahr eine Tagung. Diese wird vom ehemaligen Basler Regierungsrat Hans Martin Tschudi moderiert. So wird der Austausch zwischen Politik und Wirtschaft gefördert. In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Motto «Grenzen überwinden: Die Schweiz und Deutschland als Nachbarn im Lichte der europäischen Integration».

Per Mausclick durch die Stadt

Auf der Homepage der Stadt Lörrach (www.loerrach.de) kann man Lörrach nun in einem virtuellen Rundgang kennen lernen. In 23 Panoramabildern zeigt sich die Gemeinde von ihrer schönsten Seite. «Wir wollen die vielfältigen Facetten der Stadt zeigen und hoffen, so Touristen anzulocken», erläutert Karin Kupka die Neuerung. «Ich war selbst überrascht, wie vielseitig Lörrach ist», gestand die Tourismusbeauftragte.

Astrid Schweda

Schöne und individuelle
Herbst- und Wintermode
aus reinen Naturtextilien
von u.a. CONSEQUENT, Lana,
TUTTA NATURA & Engel.

Ausserdem im Naturwaren-Sortiment: Lavera, A. Vogel,
Sonnentor, Primavera ...

Sanus Naturwaren
Hauptstr. 44, D-79650 Schopfheim
Tel. 0049 7622 684 57 44

RZ012642

FABIMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

**Mondia • Raleigh •
Univega • Focus • Pony**

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ011771

Patrick OSM
WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

● Fussberatung
● orthopädische Einlagen
● Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

RZ 002176

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

WALD ISLER AG

 **Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei**

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Telefon 061 641 25 55
Malen
Tapezieren
Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND
SERVICE NOCH
GROSS
GESCHRIEBEN
WERDEN

RZ 000545

KREUZWORTRÄTSEL NR. 44

Frauenhaus Basel, 25 Jahre ...	weibl. Vorname	engl. Autor † 1950 frz: Kopf	Zch. f. Strontium	Riehener Krimi-autor	Fussbekleidung	Insekten	Malerei aus ... im Gemein-dehaus	Buddhis-musform eine gros-se Menge	15
						Lilien-gewächs Abk. f. e. CH-Partei			
persönliches Fest	Märchen-figur	5					US-Auto-rin † 1977 Brotform		
				Mittel-meerinsel	«Pro Rie-hen» gibt neue ...			9	Bewoh-nerin e. Konti-nents
Areal, Zone Alt-Bun-desrat	Knochen-fischart Regenbo-genhaut	6		Wüsten-insel		Nbfl. d. Elbe engl. Artikel			
			griech. Held bei Homer	dt. Land-schaft Sätze b. Tennis				männl. Schwein	
süddt. f. Hausflur			engl: suchen chines. Se-gelschiff			10	alkohol. Getränk Novität	13	
Ancient Art Fair: ... mit der Antike	12						schwed. Name v. Turku lat: für		
				8		männl. Vorname	Abk. f. Europa-parla-ment		
Bürouten-sil Mz.	CH-Auto-mobilclub zerfalle-ne Burg			Gottesdienst	Halbton	CH-Fluss v. Bäumen gesäumte Strasse	Zch. f. Radium Geburts-mal		
				11	Sportver-anstaltung: Basler ...		2	An-sprache	
Getreide-halme neben	peruan. Volk Berg bei St. Moritz			Hühner-produkt engl: Ohr		Schiff-seite dt. Vorsilbe	Flächen-mass		
				14	Hautaus-schlag Mittel-meerinsel				
						7	Abk. f. e. CH-Minis-terium	4	
Berg-blumen Vortra-gende					CH-Eisen-bahn-projekt				
							1	poet. f. Eich	

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 43 lauten: Freizeitangebot (Nr. 40); Schulzahnklinik (Nr. 41); Schulausbildung (Nr. 42); Fotoausstellung (Nr. 43). Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Rainer Zimmermann, Mohrhaldenstr. 97, Riehen; Erika

Stöckle, Grenzacherweg 41, Riehen; Bea Krattiger-Schnyder, In der Au 29, Riehen; Ruedi Brunner, Steingrubenweg 64, Riehen; Monika Buser, Helvetierstr. 15, Riehen. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 44 bis 47 erscheint in der RZ Nr. 47 vom 24. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

RIEHENER ZEITUNG

Mit einem Inserat in der Riehener Zeitung erreichen Sie Woche für Woche, 52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie gute Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um – prompt, zuverlässig und für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

BEACHVOLLEYBALL World Tour-Turnier in Acapulco

An der Sensation geschnuppert

Lea Schwer und Simone Kuhn zeigten am World Tour-Turnier von Acapulco gegen die Amerikanerinnen Walsh/May eine der besten Leistungen ihrer bisherigen Karriere und verpassten einen Sensationssieg nur knapp. Am Schluss belegte das Paar den 13. Platz.

rz. Schon oft waren Lea Schwer und Simone Kuhn rat- und hilflos, wenn sie gegen die amerikanischen Routiniers Walsh/May antreten mussten, Mal für Mal flogen ihnen die Bälle nur so um die Ohren. Am World Tour-Turnier von Acapulco (Mexiko) vom 26. bis 29. Oktober hätte es dem besten Schweizer Frauenpaar beinahe zur Sensation gereicht. Auf die Leistung gegen die späteren Turniersiegerinnen waren sie danach trotz einer 1:2-Niederlage mit Recht stolz, gehören doch Walsh/May seit Jahren zur absoluten Weltspitze.

Satzgewinn gegen die Besten

Von Anfang an spielten Lea Schwer und Simone Kuhn gegen die haushohen Favoritinnen auf hohem Niveau. Den ersten Satz holten sie sich mit 21:18, witterten ihre Chance und spielten wie im Rausch. Im zweiten Satz waren sie den Amerikanerinnen ebenbürtig, zogen aber mit 19:21 knapp den Kürzeren. Auch im dritten Satz hielten sie das Spiel stets offen und verloren auch dort mit 13:15 nur äusserst knapp.

Pleite gegen Goller/Ludwig

Was folgte, war doch noch etwas enttäuschend. Nach dem sensationellen Spiel gegen Walsh/May schlugen Kuhn/Schwer zwar die italienischen ex Europameisterinnen Gattelli/Perrotta mit 21:17 und 21:19, verloren dann aber gegen die als Nummer 23 ins Turnier

gegangenen deutschen Meisterinnen Goller/Ludwig in zwei Sätzen mit 14:21 und 21:23. Dies ergab für die als Nummer 15 gesetzten Schweizerinnen in der Endabrechnung Platz 13.

In der ersten Runde hatten Lea Schwer und Simone Kuhn die starken Kubanerinnen Fernandez Grasset/Larrea Peraza in zwei Sätzen im Griff gehabt. Obwohl die Satzresultate mit 21:18 und 22:20 knapp ausfielen, war der Sieg der sehr konzentriert auftretenden und fast fehlerlos agierenden Schweizerinnen verdient. Das druckvollere Spiel brachte ihnen die entscheidenden Vorteile ein.

Im Final setzten sich Walsh/May gegen die Brasilianerinnen Renata/Talita durch. Für eine kleine Überraschung sorgten die Norwegerinnen Hakedal/Torlen. Sie schlugen im Spiel um Platz drei die topgesetzten Brasilianerinnen Larissa/Juliana und schafften so nach der knappen Halbfinalniederlage gegen Walsh/May doch noch einen Podestplatz.

Abschluss in Thailand

Dieses Wochenende treten Simone Kuhn und Lea Schwer in Pukhet (Thailand) an. Das ist das letzte World Tour-Turnier dieser Saison.

Beachvolleyball, World Tour-Turnier in Acapulco (Mexiko), 26.–29. Oktober 2006		
Frauen, Haupttableau, 1. Runde:	Kuhn/Schwer (SUI)	s. Fernandez Grasset/Larrea Peraza (CUB) 2:0 (21:18/22:20).
– 2. Runde:	Walsh/May (USA)	s. Kuhn/Schwer 2:1 (18:21/21:19/15:13).
– Loser-Tableau:	Kuhn/Schwer s. Gattelli/Perrotta (ITA) 2:0 (21:17/21:19), Goller/Ludwig (D)	s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:14/23:21); Kuhn/Schwer damit im 13. Schlussrang.
– Halbfinals:	Walsh/May (USA) s. Hakedal/Torlen (NOR) 2:1 (22:20/17:21/15:13), Renata/Talita (BRA) s. Larissa/Juliana (BRA) 2:0 (21:14/21:15).	
– Spiel um Platz 3:	Hakedal/Torlen (NOR) s. Larissa/Juliana (BRA) 2:1 (16:21/21:17/15:9).	
– Final:	Walsh/May (USA) s. Renata/Talita (BRA) 2:0 (21:15/21:18).	

SCHIESSEN Feldschützen Bettingen am Rütli-schiessen

Erfolgreiche Bettinger Schützen

Zum dritten Mal durften die Feldschützen Bettingen am Rütli-schiessen in der Innerschweiz teilnehmen. Am eigenen Herbstschies sen in Bettingen gewannen sie über 300 Meter.

az. Bereits zum dritten Mal durften die Feldschützen das Pistolen-Rütli-schiessen besuchen. Bei strahlendem Wetter nahmen acht Schützinnen und Schützen am historischen Schiessen teil, welches auf der Rütliwiese zu absolvie-

ren war. Neben den fünf Stammsektionen der Innerschweiz beteiligten sich weitere 95 Gastsektionen. Das Bestresultat erzielten die Thuner Stadtschützen mit 57,75 Punkten und das Höchstresultat für den Rütlibecher waren 70 Punkte. Die Bettinger rangierten auf dem 63. Rang mit 48 Punkten. Alois Zahner war der glückliche und verdiente Bechergewinner mit 56 Punkten.

Am diesjährigen Herbstschies sen der Feldschützen Bettingen trugen die Schützinnen und Schützen der Landgemeinden Riehen und Bettingen den Wettkampf um die Verzehrpriese unter sich aus. Gastgeber Bettingen und die



Fototermin am Rütli-schiessen: Alt Regierungsrat und OK-Präsident Peter Mattli (rechts) mit dem Bettinger Bechergewinner Alois Zahner (Mitte) und Fährnrich Ernst Wüthrich.

Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Gianna Hablützel siegt in Colmar

pd. Gianna Hablützel-Bürki (Basel- & Riehen-Scorpions) hat das internationale Degenfechtturnier von Colmar gewonnen, das die Rieheriner als Vorbereitung auf die Olympia-Qualifikationsphase bestritt, vor Miriam de Sepibus (Zug), Julia Ehlermann (Deutschland) und Mikaele Quintin (Frankreich). 52 Fechterinnen aus drei Nationen waren am Start. In der Mannschaftswertung belegte das Team der Basel- & Riehen-Scorpions mit Gianna Hablützel, Katja Bassi und Graziella Bürki den dritten Rang.

Rolf Bürgin lässt Elite hinter sich

pd. Der Rieherer Rolf Bürgin liess am vergangenen Sonntag am «Barz Open» in Bad Zurzach die gesamte Schweizer Elite hinter sich und gewann mit seiner Hündin «Kajsa» das Bikejöringrennen mit einem Hund in der Zeit von 8:39.4 wenige Sekunden vor Luzi Bernhard (Buchenegg), Wolfgang Kindle (Triesenberg) und Thierry Charmillot (Moutier). Es waren dreissig Wettkämpfer am Start. Lara Wirz gewann mit «Steel» die Juniorenkonkurrenz im Bikejöring.

Kunsteisbahn Eglisee in Betrieb

pd. Am 21. Oktober hat die Kunsteisbahn Eglisee ihren Betrieb aufgenommen. Die Saison 2006/2007 dauert bis zum 25. Februar. Die Öffnungszeiten: montags bis samstags 9 Uhr bis 21.30 Uhr, sonntags 10 Uhr bis 19 Uhr.

Vom Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. November, findet das «Schruube-dämpferli-Fesch» mit verschiedenen Attraktionen und Beizen statt. An diesen drei Tagen ist der Eintritt frei.

Drei UHCR-Teams unterwegs

rz. Drei Teams des Unihockey-Clubs Riehen sind dieses Wochenende im Meisterschaftseinsatz. Das Männer-Grossfeldteam (2. Liga) spielt am Sonntag in der Sporthalle Kaserne in Liestal gegen Münchenstein (13.35 Uhr) und Waldenburg (16.20 Uhr), das Frauen-Grossfeldteam (1. Liga) am Sonntag in der Sporthalle Konolfingen gegen Lok Reinach (9.55 Uhr) und Langenthal-Aarwangen (11.45 Uhr) und das Junioren-D-Team am Samstag in der Sportanlage Grossmatt in Kirchberg gegen

den Wiler-Ersigen II (11.20 Uhr) und die Ettingen-Laufen (14.40 Uhr).

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 6:	
Lommiswil Lambs – UHC Riehen II	5:3
UHC Burgdorf III – UHC Riehen II	6:5
Juniorinnen A Regional, Gruppe 2:	
UHC Oeking en – UHC Riehen	6:3
UHC Trimbach – UHC Riehen	7:10
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
Burgdorf Wizards – UHC Riehen	9:3
Innebandy Zürich 11 – UHC Riehen	ff 0:5

Fussball-Resultate

5. Liga:	
FC Amicitia III – FC Riehen I	0:4
Frauen, 2. Liga:	
FC Amicitia – BSC Old Boys a	0:3
Juniorinnen B9, Gruppe 2:	
FC Amicitia – FC Münchenstein b	7:0
Junioren A, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Reinach	3:4
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
AC Milan-Club – FC Riehen	10:4
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Allschwil a	2:2
Junioren B, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – SC Dornach	ff 3:0
FC Riehen – FC Riederwald	2:2
Junioren C, Promotion:	
BSC Old Boys b – FC Amicitia a	3:2
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – FC Pratteln b	1:7
FC Therwil b – FC Amicitia c	0:1
Junioren D9, Promotion:	
FC Basel – FC Amicitia a	6:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – FC Rheinfelden b	7:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:	
FC Amicitia c – SC Dornach b	2:9
FC Rheinfelden c – FC Amicitia d	6:3
Junioren E, 1. Stärkeklasse:	
SC Binningen a – FC Amicitia a	11:3
FC Amicitia b – FC Münchenstein a	6:8
Junioren E, 2. Stärkeklasse:	
FC Rheinfelden b – FC Amicitia c	8:4
FC Amicitia d – FC Biel-Benken b	3:3
Junioren E, 3. Stärkeklasse:	
FC Amicitia e – FC Arisdorf	5:0

Fussball-Vorschau

Junioren C, Promotion:	
Sa, 4. November, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – SC Binningen b	
Junioren D9, Promotion:	
Sa, 4. November, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Birsfelden a	
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:	
Sa, 4. November, 11.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia d – FC Kaiseraugst	

Volleyball-Resultate

Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
SV Volley Wyna – KTV Riehen I	1:3
Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
VB Fides Ruswil – KTV Riehen I	3:1
Frauen, 2. Liga:	
Sm/Aesch Pfeffingen – KTV Riehen II	3:0
ATV Basel-Stadt – TV Bettingen	1:3
KTV Riehen II – VB Therwil II	0:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
VBTV Riehen – VBC Gelterkinden	0:3
Juniorinnen U21, 1. Liga:	
VB Therwil – KTV Riehen I	3:0
Juniorinnen U18, 1. Liga:	
TV Bettingen – VB Therwil I	3:1
VBC Laufen I – TV Bettingen	0:3
Juniorinnen U18, 2. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen I – DR Frenkendorf I	2:3
Juniorinnen U18, 2. Liga, Gruppe B:	
Volley Möhlin I – KTV Riehen II	3:1
Juniorinnen U16, Gruppe B:	
KTV Riehen I – TV Bubendorf	3:0
Volley Möhlin II – KTV Riehen II	3:1
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
TV Bettingen – VBC Sonnenbad	3:0
TV Bettingen – ATV Basel-Stadt II	0:3
Männer, 4. Liga:	
KTV Riehen II – Ciba Spezialitäten	3:0
Junioren U19:	
TV Bettingen – VBC Grellingen	3:0
Mixed Plausch, 3. Liga:	
Punggttschinder – SFVB Birsfelden	2:3

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Samstag, 4. November, 18.30 h, Niederholz	
KTV Riehen I – VBC Buochs	
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
Samstag, 4. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – VC Safenwil-Kölliken	
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 4. November, 14 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – SC Uni Basel I	
Samstag, 4. November, 14 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – VBC Allschwil I	
Frauen, 4. Liga:	
Freitag, 3. November, 20 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen – VBC Brislach I	
Frauen, 5. Liga:	
Samstag, 4. November, 14 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen III – VBC Gelterkinden	
Juniorinnen U21, 1. Liga:	
Samstag, 4. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen I – TV Bubendorf	
Juniorinnen U18, 2. Liga:	
Samstag, 4. November, 14 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – VBC Liesberg	
Juniorinnen U16, Gruppe B:	
Sa, 4. November, 16 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – SC Uni Basel	

Samstag, 4. November, 18 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – DR Frenkendorf	
Mixed Plausch, 3. Liga:	
Fr, 3. November, 20.30 h, Schule Bettingen	
Punggttschinder – 6 Zwärgli	
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
Mo, 6. November, 20.30 h, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Gym Liestal II	
Männer, 4. Liga:	
Samstag, 4. November, 18 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – TV Mutt enz II	
Junioren U19:	
Mi, 8. November, 20 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – VBC Laufen I	

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
Handball Riehen – TV Magden	15:19
Junioren U15, Promotionsgruppe 2:	
Handball Riehen – TV Sissach	23:21

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe a:	
Mo, 6. November, 20.45 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – SG ATV/KV Basel II	

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga:	
Bären Kleinbasel – CVJM Riehen III	76:60
Junioren U20 Regional:	
CVJM Riehen – BC Arlesheim	44:81
BC Boncourt – CVJM Riehen	ff 20:0

Leichtathletik-Resultate

Basler Marathontage, 28./29. Oktober 2006, Lange Erlen, Start und Ziel Sportplatz Grendelmatte, Riehen
Marathon (42,195 km), Männer, Gesamt-rangliste: 1. (1. M) Christoph Hubacher (Urtenen-Schönbühl) 2:29:35, 2. (2. M) Roger Antione (Biel) 2:31:02, 3. (1. M35) Christoph Seiler (Interlaken) 2:31:53, 34. (5. M45) Ueli Nick (Riehen) 2:59:25, 54. (14. M35) Pascal Enggist (Riehen/TVR) 3:10:32, 165. (31. M45) Hanspeter Hari (Riehen) 3:45:54, 203. Thomas Frühauf (Riehen) 3:55:55; 310 Läufer klassiert. – **Frauen, Gesamt-rangliste:** 1. (1. W40) Fabiola Rueda Oppliger (Corsier) 2:49:28, 2. (1. W) Rita Born (Cumpadials) 2:59:48, 3. (2. W) Sandra Kym (Stein AG) 3:00:56; 54 Läuferinnen klassiert.

Halbmarathon (21,1 km), Männer, Gesamt-rangliste: 1. (1. M40) Urs Christen (Rotkreuz) 1:11:33, 2. (1. MHK) Max Frei (Fischingen/D) 1:11:37, 3. (1. M30) Sebastian Retzlaff (Grenzach-Wyhlen/D) 1:13:30, 35. (1. M60) Urs Frey (Riehen) 1:24:33, 91. Ro-

Schützengesellschaft Riehen durften die von Hans Reutner erlegten Rehe vom Gabentisch abholen. Wanderpreisgewinner 2006 waren Christian Wälti (35) auf 300 Meter, gleichzeitig auch Kombinationsgewinner, und Josef Szeszak (38) auf 50 Meter. Als beste Damen liessen sich Sabine Leubin (81) über 300 Meter und Regula Gasser (48) über 50 Meter feiern.

Rütli-schiessen 2006, Resultate der Feld-schützen Bettingen

Sektionsrangliste: 1. Standschützen Thun 57.75, 63. Feldschützen Bettingen 48. – Einzelresultate Bettingen: 1. Alois Zahner 56 Punkte, 2. Beat Nyffenegger 51, 3. Henri Botteron 50, 4. Regula Gasser 49, 5. Peter Keller 46, 6. Ernst Wüthrich 45, 7. Martin Eberle 44, 8. Marco Eberle 43.

Herbstschies sen der Feldschützen Bettingen, Schiessstand Bettingen

Sektionswettkampf, 300 m: 1. Feldschützen Bettingen 84.4 Punkte, 2. Feldschützen Riehen 78.5, 3. Schützengesellschaft Riehen 76.75, 4. TV Kleinbasel 67.5. – **50 m:** 1. Schützengesellschaft Riehen 84.667, 2. Feldschützen Bettingen 82.125, 3. TV Kleinbasel 66.833, 4. Feldschützen Riehen 25.667.

Einzelrangliste, 300 m: 1. Christian Wälti (SG Riehen) 88, 2. Wolfgang Leiser (Bettingen) 88, 3. Sabine Leubin (TV) 88, 4. Thomas Brunner (SG Riehen) 87, 5. Thomas Zuberbühler (Bettingen) 87, 6. Rudolf Steuer (Feld Riehen) 86, 7. Lukas Fischer (Bettingen) 86, 8. Ernst Wüthrich (Bettingen) 85, 9. Peter Keller (Bettingen) 85, 10. Fredi Schwab (SG Riehen) 84. – **50 m:** 1. Josef Szeszak (SG Riehen) 92, 2. Christian Wälti (SG Riehen) 87, 3. Albin Haas (SG Riehen) 86, 4. Fredi Schwab (SG Riehen) 86, 5. Markus Thoma (Bettingen) 85, 6. Regula Gasser (Bettingen) 85, 7. Werner Künzler (Bettingen) 84, 8. Marco Eberle (Bettingen) 83, 9. Ambros Marzetta (SG Riehen) 82, 10. Peter Keller (Bettingen) 82. – **Kombination 300 m/50 m:** 1. Christian Wälti (SG Riehen) 175, 2. Fredi Schwab (SG Riehen) 170, 3. Sabine Leubin (TV Kleinbasel) 169.

VOLLEYBALL SV Volley Wyna – KTV Riehen 1:3

Erster Saisonsieg für KTV-Männer

Im Auswärtsspiel gegen den SV Volley Wyna feierten die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen ihren ersten Saisonsieg.

pd. Das vierte Spiel der Saison stand an, und die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen wollten um jeden Preis gewinnen. Da sie für einmal auf fast alle Spieler zählen konnten, war dies auch ein realistisches Ziel.

Beim SC Volley Wyna begannen die Riehener gut und konnten sich im Verlauf des ersten Satzes noch steigern. Es



Der KTV Riehen, hier im Angriff gegen Sursee, feierte gegen Wyna den ersten Saisonsieg.

Foto: Philippe Jaquet

stand bald 6:12 und mit konstantem Spiel zogen die Riehener bis auf 16:25 davon. Im zweiten Satz lief es aber nicht mehr so rund. Wyna verteidigte gut und konnte im Angriff konstant punkten. Beim KTV schlichen sich immer wieder Unkonzentriertheiten ein und auch einfache Bälle wollten nicht mehr gelingen. Trotzdem fingen sie sich wieder, auch wenn der zweite Satz verloren ging.

Im dritten Satz gelang es dem KTV, wieder konstant zu punkten und auf 10:20 davonzuziehen. Am Ende hiess es 19:25. Im vierten Satz lagen die Gäste zwar schnell mit 8:3 hinten, verkürzten danach aber auf 8:7 und gewannen den entscheidenden vierten Umgang mit 16:25, was den Riehern gegen Wyna, das in der Schlussphase etwas die Linie verlor, die ersten Punkte der neuen Saison einbrachte.

SV Volley Wyna – KTV Riehen 1:3 (16:25/25:22/19:25/16:25)

KTV Riehen I (Männer, 1. Liga): Markus Drephal, J.H. Lee, Alex Perruchoud, Yves Moshfegh, Florian Refardt, Dominic Mathis, Cyrill Bär.

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Buochs 4/8 (12:2), 2. Volley Smash 05 Laufenburg I 4/6 (10:3), 3. VBC Willisau 4/6 (10:6), 4. VBC Sursee II 4/6 (11:7), 5. TSV Frick 4/6 (10:7), 6. KTV Riehen I 4/2 (7:10), 7. Volley Hünenberg I 4/2 (6:9), 8. VB Therwil II 4/2 (5:10), 9. SV Volley Wyna 4/2 (4:10), 10. PV Lugano II 4/0 (1:12).

HANDBALL Handball Riehen – TV Magden 15:19 (7:8)

Riehener Rumpfteam geschlagen

db. Das kleine Kader des Drittligisten Handball Riehen war im Spiel gegen Magden zusätzlich geschwächt, fehlten doch vier Spieler verletzungshalber und einer wegen Ferien. So musste Torhüter Stefan Pauli als Feldspieler auflaufen.

Das Spiel begann hektisch. Hüben wie drüben setzten sich zuerst die Torhüter ins Szene. Danach ging Riehen mit 3:1 in Führung, Magden glich in der 12. Minute zum 3:3 aus. Bei Riehen war es im Angriff vor allem Fabian Bacher, der sich auszeichnen konnte. In der Verteidigung zeigte Torhüter Frédéric Seckinger sein Können. Riehen konnte auf 7:5 davonziehen, dann ging im Angriff nichts mehr und Magden führte zur Pause mit 7:8.

Den Riehern tat der Pausentee nicht gut. Magden konnte den Schwung mitnehmen und zog auf 8:13 davon. In der 40. Minute verlor Riehen im Angriff den Ball, Magden setzte zum Gegenstoss an, doch der Magdener Spieler fiel. Hatte ihn Dieter Aeschbach berührt oder nicht? Der Schiedsrichter, der eine gute Partie pfiff, zeigte Dieter Aeschbach die rote Karte. Mit dem folgenden Siebenmeter erhöhte Magden auf 8:14.

Die Riehener hielten den Rückstand zunächst bei maximal fünf Toren und kamen Mitte der zweiten Halbzeit auf 14:16 heran. Den Anschlusstreffer schafften sie dann aber nicht mehr und so schaukelte Magden den Sieg ins Trockene.

Im nächsten Spiel treffen die Riehener am Montag, 6. November, um 20.45 Uhr in der Sporthalle Niederholz auf den ATV Basel-Stadt.

Handball Riehen – TV Magden 15:19 (7:8)

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Frédéric Seckinger (Tor); Fabian Bacher (6), Martin Allensbach, Dieter Aeschbach (3), Daniel Gisler (2), Stefan Pauli, Markus Jegge (4), Patric Burkhardt, Daniel Lorenz.

Männer, 3. Liga, Gruppe A: 1. SG Maulburg/Steinen 16/11 (202:130), 2. TV Magden II 6/10 (143:102), 3. TV MuttENZ II 6/8 (160:133), 4. SG ATV/KV Basel II 5/6 (116:105), 5. SV Schopfheim 5/6 (125:120), 6. HC Vikings Liestal II 4/4 (103:80), 7. ESV Weil am Rhein II 5/4 (104:118), 8. SG Wahlen/Gym Laufen 5/4 (105:121), 9. TV Kleinbasel II 4/3 (98:97), 10. TV Stein II 5/2 (87:134), 11. Handball Riehen 6/2 (101:146), 12. BSV Münchenstein 5/1 (78:136).

HANDBALL Handball Riehen – TV Sissach 23:21 (10:11)

Erster Saisonsieg der U15-Junioren

dl. Nach der harten Qualifikation standen die U15-Junioren von Handball Riehen erstmals in der Promotion im Einsatz. Der Gegner in der Sporthalle Niederholz hiess TV Sissach. Der sehr jungen Riehener Mannschaft gelang gleich das erste Tor, dann wurde aus dem Vorsprung ein 1:3-Rückstand. Es entwickelte sich ein Katz-und-Maus-Spiel. Kaum kam Handball Riehen heran, schoss der Gegner wieder zwei Tore. Bis zur Pause änderte sich am Geschehen nichts.

Das Riehener Spiel war in der ersten Halbzeit stark von Marc Lorenz abhängig. Immer wieder durchbrach er die Verteidigung und spielte einen frei stehenden Mitspieler an oder schoss das Tor gleich selbst. Einzig Eddie Joseph unterstützte Marc Lorenz tatkräftig im Abschluss. Zur Pause lag Handball Riehen mit 10:11 zurück.

Das bisher sehr ausgeglichene und dadurch spannende Spiel ging im gleichen Stil weiter. Abwechslungsweise traf man in die Maschen. Der Gegner hatte sich nun hinten besser organisiert und deckte Marc Lorenz enger. Dies wurde nun von seinen Mitspielern ge-

nutzt. Eddie Joseph war kaum mehr zu bremsen. Mitte der zweiten Halbzeit konnte man zum 17:17 ausgleichen. Dieses Unentschieden hatte fünf Minuten Bestand. In den letzten acht Minuten wurden im Angriff Tobias Lorenz, Ralph Ries, Timo Frei und Andrin Aeschbach die Helden. Zuerst zogen die Riehener auf 20:18, später vorentscheidend auf 23:20 davon. Patrick Buser war im Riehener Gehäuse die Ruhe selbst. Das 23:21 war nur noch Kosmetik nach einer tollen Leistung des Teams. Zwei gleich starke Mannschaften zeigten tollen und spannenden Handballsport. Zum Glück sieht der Spielplan vor, dass man den TV Sissach noch in zwei weiteren Spielen als Gegner hat.

HB Riehen – TV Sissach 23:21 (10:11)

Handball Riehen (Junioren U15): Patrick Buser (Tor); Andrin Aeschbach (3), Timo Frei (1), Eddie Joseph (8), Marc Lorenz (5), Ralph Ries (4) und Tobias Lorenz (2).

Junioren U15, Promotionsgruppe B: 1. DJK Bad Säkingen 2/4 (52:19), 2. Handball Riehen 1/2 (23:21), 3. TV Magden 1/2 (21:20), 4. TV Birsfelden 0/0, 5. TV Sissach 1/0 (21:23), 6. TV Grenzach 3/0 (39:73).

FUSSBALL FC Amicitia I – FC Aesch 0:0

Amicitia überwintert als Letzter

Nach dem 0:0 im letzten Spiel dieses Jahres gegen Aesch überwintert der FC Amicitia in der Zweitligameisterschaft am Tabellenende.

dk. Im letzten Meisterschaftsspiel des Jahres traf der FC Amicitia I auf den FC Aesch. In der Vorrunde konnte Amicitia noch mit einem 2:3-Auswärtssieg reüssieren und wollte sich jetzt mit einem Sieg in die Winterpause verabschieden. Nach zwei Minuten schreckte Marco Vogel mit einem satten Schuss aufs Riehener Tor die Riehener Abwehr auf. Dies sollte einer der wenigen Höhepunkte in einem schwachen Spiel der beiden Mannschaften bleiben. In der ersten Halbzeit hatte Olivier Grava die wohl beste Chance, als er freigespielt vor Aeschs Torhüter Häring diesen nicht überspielen konnte.

Auch nach der Pause blieb es beim schwachen Kick. Die Riehener hätten gewinnen müssen, um sich ein wenig beruhigt über die Tabellsituation in die Winterpause begeben zu können, und die Aescher begnügten sich mit einem Remis. Die Gäste spielten langweilig und schafften es so, die Riehener mit ihrem Spiel einzulullen.

In der 77. Minute erhielt der Aescher Abwehrspieler David Rottmann nach einem Foul an Schreier die zweite gelbe Karte gezeigt und wurde des Feldes verwiesen. Doch auch die Überzahl wusste die Heimmannschaft nicht zu ihren Gunsten zu nutzen, um ein Tor zu erzielen. So endete dieses Spiel mit einem gerechten 0:0-Unentschieden, womit Amicitia auf den letzten Tabel-

lenplatz abrutschte, weil Jugos überraschend in Oberdorf mit 1:3 gewann.

FC Amicitia I – FC Aesch 0:0

Grendelmatte. – 80 Zuschauer. – SR: Comment. – FC Amicitia: Dominik Kurt; Rios; Pascal Kurt, Etienne Lander (68. Marc Lander); Maurice Gugger, Ramseier, Schreier, Basarmark (46. Spycher), Hirschi; Grava, Remo Gugger. – FC Aesch: Häring; Rottmann, Eilinger, Dominic Dind, Patrick Dind; Vogel, Galanis, Köse, Vrontzos; Melileo, Sibilia (77. Antonietti). – Amicitia ohne Aeschbach, Bischof, Büchler, Uebersax (alle verletzt), Bernhard, Vidal (gesperrt). – Verwar-

nungen: 33. Rottmann (Reklamieren), 87. Spycher (Foul), 88. Schreier (Reklamieren), 90. Marc Lander (Reklamieren). – Platzverweise: 77. Rottmann (gelb-rote Karte wegen Foul). – Eckbälle: 4:9 (2:5).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Pratteln 11/25 (33:12), 2. FC Black-Stars 11/23 (23:10), 3. SC Binningen 12/22 (24:17), 4. SV Sissach 12/19 (17:15), 5. FC Aesch 11/15 (16:16), 6. FC Reinach 11/15 (15:15), 7. SV MuttENZ II 12/15 (18:22), 8. FC Oberdorf 12/15 (16:22), 9. FC Birsfelden 12/12 (16:21), 10. SC Baudepartement 12/11 (16:26), 11. FC Jugos Basel 12/10 (27:36), 12. FC Amicitia I 12/10 (17:26).



Ein Aescher Angriff ist von der Amicitia-Verteidigung erfolgreich abgefangen worden.

Foto: Philippe Jaquet

VOLLEYBALL Fides Ruswil – KTV Riehen 3:1

Revanche in Ruswil misslungen

mm. Die Erinnerungen an die klare Niederlage im Schweizer Cup gegen Ruswil waren noch frisch, doch die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen hatten sich für dieses Spiel viel vorgenommen. Im ersten Satz sah es wiederum nach einer klaren Niederlage aus. Riehen liess sich vom starken Beginn der Ruswilerinnen einschüchtern und legte einen veritablen Fehlstart hin. Diesen korrigierten die Riehenerinnen aber umgehend. Sie starteten gut in den zweiten Satz und zeigten mit variablem Spiel und viel

Einsatz, dass sie auch in der kleinen, dunklen Ruswiler Halle mit einem guten Gegner mithalten können.

Nach dem deutlich gewonnenen zweiten Satz folgte ein offener Schlagabtausch. Keines der Teams konnte sich in den beiden folgenden Sätzen absetzen. Leider behielt Ruswil aber jeweils das bessere Ende für sich und gewann die Partie mit 3:1.

Tröstend für die Riehenerinnen ist, dass sie eine deutliche Steigerung gegenüber dem Cupspiel zeigten und als Mannschaft auf den schlechten

Start reagieren konnten. Schade, dass es ihnen nicht gelang, dies in einen Sieg umzumünzen.

Volleyball, Schweizerischer Volleyballverband, Meisterschaft Saison 2006/2007

Frauen, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. VBC Ebikon 4/8 (12:0), 2. VBC Volleya Obwalden 4/6 (9:4), 3. VB Fides Ruswil 4/6 (11:5), 4. PV Lugano 4/6 (9:6), 5. KTV Riehen I 4/4 (8:8), 6. VBC Laufen 4/4 (6:10), 7. VCSafenwil-Kölliken 4/2 (7:10), 8. Sm'Aesch Pfeffingen II 4/2 (5:10), 9. VBC Sursee 4/2 (3:10), 10. SP Morbio Volley 4/0 (5:12).

HANDBALL Junioren-Spieltag U9/U11 in Riehen

Erfolgreicher Nachwuchs

Am Heimspieltag vom vergangenen Sonntag war Handball Riehen bei den U11-Junioren mit zwei Teams im Einsatz.

gl. Am vergangenen Sonntag konnte Handball Riehen in der Sporthalle Niederholz gleich mit zwei U11-Mannschaften antreten, eine am Morgen in der Kategorie «stark» und eine am Nachmittag in der Kategorie «leicht fortgeschritten».Vor allem am Morgen waren die Erwartungen hoch.

Das erste Team gewann gegen den TV Stein I souverän mit 8:3. Tobias Lorenz zeigte seine Leaderqualitäten und schoss in diesem Spiel sechs Tore, gefolgt von Florian Burckhardt, der zwei Tore schoss. Der Rest der Mannschaft überzeugte mit guter Abwehrqualität.

Beim 8:3-Sieg gegen TV Kleinbasel schoss Lucas Brändli zwei Tore, die übrigen sechs Tore gingen wieder auf das Konto von Tobias Lorenz.

Gegen den TV MuttENZ überzeugten die Riehener auf allen Positionen. Die gute Spielübersicht von Joel Widmer, der engagierte Einsatz von Gilles Meier

und die Torschussquoten von Tobias Lorenz (5), Florian Burckhardt (2) und Lucas Widmer (1) verhalfen Riehen zu einem 8:5-Sieg gegen den stärksten Gegner an diesem Turnier.

Gegen den TV Breite sollten die Riehener auch ohne Tobias Lorenz ihre handballerischen Qualitäten zeigen. Nach zwei Gegentreffern brachten Florian Burckhardt (2) und Lucas Widmer (1) die Riehener mit 3:2 in Führung. Es folgte ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das nach zwei weiteren Treffern von Florian Burckhardt mit einem 5:6 für Breite endete.

Gegen den STVWegenstetten I zeigten die Riehener wunderschönes Handball vom Toreschiessen bis zur Verteidigung. Stark war auch Reservegoalie Yannick Aeschbach. Ohne seine Glanzparaden wären die Siege nicht so hoch ausgefallen. Riehen besiegte Wegenstetten mit 7:3, die Tore erzielten Tobias Lorenz (5), Lucas Widmer (1) und Florian Burckhardt (1).

Am Nachmittag kamen zwar mit Selina Lorenz und einigen anderen auch erfahrenere Spielerinnen und Spieler zum Einsatz, vor allem sollten aber Selina und Vanessa Lorenz sowie Joel Friedlin viel Einsatzzeit erhalten. Gegen den HC Therwil II zeigte Selina Lo-

renz ihre Leaderqualitäten und schoss die beiden Tore zum 2:0-Sieg.

Gegen den HC Therwil II verteidigten Vanessa Lorenz und Joel Friedlin stark, eine absolute Topleistung zeigte Marian Kiss im Tor. Die Tore zum 7:0-Sieg erzielten Selina Lorenz (4) und Florian Burckhardt (3).

Gegen den TV MuttENZ II lagen die Riehener stets knapp im Rückstand und verloren mit 8:9, für Riehen trafen Tobias Lorenz (6) und Selina Lorenz (2).

Es folgte nochmals ein Spiel gegen den STVWegenstetten II, der wiederum keine Chance hatte. Vanessa Lorenz erzielte ihr erstes Tor, was mit frenetischem Applaus honoriert wurde. Torschützen beim 8:2-Erfolg waren Selina Lorenz (5), Yannick Aeschbach (2) und Vanessa Lorenz (1).

Danach kam es zur Revanche gegen den TV MuttENZ. Bei Riehen kamen alle «alten Hasen» zum Einsatz. Marian Kiss hielt das Tor weitgehend rein. Durch Tore von Selina Lorenz (2), Tobias Lorenz (3), Florian Burckhardt (1) und Yannick Aeschbach (1) gewann diesmal Riehen mit 7:2.

Der Gegner im letzten Spiel hiess TV Reinach. Selina Lorenz (4), Tobias Lorenz (2) und Vanessa Lorenz (1) trafen zum 7:1-Erfolg ihres Teams.

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaften in Zumikon

Riehener Medaillen



Gruppenbild der Taekwondo-Schule Riehen mit den Kämpferinnen und Kämpfern (im weissen Kimono von links) Patrick Fiechter, Caroline Bruisson, Michel Berset, Ruth Bornatico, Timon Heinis und David Loeliger, ganz links Schulleiter Daniel Liederer.

Foto: zVg

Kämpfer der Taekwondo-Schule Riehen nahmen erstmals an Schweizer Meisterschaften teil und holten auf Anhieb Medaillen.

lie. Erstmals haben sich Sportlerinnen und Sportler der Taekwondo-Schule Riehen einem Vergleich auf nationaler Ebene gestellt und an den Schweizer Meisterschaften 2006 teilgenommen. Drei der sechs Riehener brachten Edelmetall von den diesjährigen Wettkämpfen mit nach Hause, die am vergangenen Wochenende in Zumikon bei Zürich stattfanden.

Die 31-jährige Ruth Bornatico konnte dabei erst im Final gestoppt werden, ihre Vorkämpfe hatte sie souverän gewonnen. «Im Final fehlte mir dann ein wenig die Luft», gab sie zu, was ihre Freude über die Silbermedaille keineswegs schmälerte. Jeweils den Halbfinal erreichten die 23-jährige Caroline Bruisson und der 18-jährige Timon Heinis und erhielten dafür die Bronzemedaille.

Leider schon in den Vorkämpfen war Endstation für David Loeliger (17), Michel Berset (18) und Patrick Fiechter (23). Doch das Los hatte den drei Riehener Athleten starke Gegner beschert, unter anderem ein Mitglied des Nationalkaders und späteren Schweizer Meisters.

Sehr zufrieden äusserte sich Schulleiter und Trainer Daniel Liederer: «Unsere Taekwondo-Schule ist erst zweieinhalb Jahre alt und damit sehr jung. Dass wir uns dennoch im nationalen Vergleich nicht zu verstecken brauchen, spricht für das Engagement der Sportler.» Denn man dürfe nicht vergessen, dass die sechs Wettkämpfer Taekwondo in ihrer Freizeit betrieben und durch Schule, Studium und Beruf stark eingespannt seien. Besonders froh war Liederer über die vielen kleinen und grossen Fans, die zur Unterstützung mitgereist waren.

Taekwondo ist eine koreanische Kampfsportart, die seit den Sommer-spielen 2000 olympisch ist. Der Dojang (Übungsraum) der Taekwondo-Schule Riehen befindet sich in der Unholz-gasse 17.

LEICHTATHLETIK Basler Marathontage als Schweizer Meisterschaft

Rueda und Hubacher top

Fabiola Rueda Oppliger und Christoph Hubacher holten sich am vergangenen Samstag in den Langen Erlen die Schweizer-Meister-Titel im Marathon. Vor allem am Staffelmara-thon vom Sonntag waren auch zahlreiche Riehener am Start.

oe. Bei unterschiedlichen Bedingungen – am Samstag schien die Sonne, am Sonntag regnete es zu Beginn des Eki-den-Marathons – fand dieses Jahr mit der Schweizer Marathonmeisterschaft ein Höhepunkt in der Region Basel statt. Die vier Runden für den Mara-thon und die zwei Runden für den Halbmarathon führten vom Start auf der Grendelmatte durch den herrlichen Herbstwald der Langen Erlen, das Ziel befand sich wieder auf der Grendelmatte. Organisator war der Laufsportverein Basel, der den Basler Marathon seit Jahren im selben Rahmen durchführt. Die Aufwertung zur diesjährigen Schweizer Meisterschaft führte zu einem Teilnahmerecord. Die Verantwortlichen konnten an beiden Tagen insgesamt 2243 Läuferinnen und Läufer begrüßen.

Ein Höhepunkt der Schweizer Meisterschaft war der Streckenrekord bei den Frauen durch die neue Schweizer Meisterin Fabiola Rueda Oppliger in einer sehr guten Zeit von 2:49:28. Bei den Herren gewann, mit einer für Schwei-



Fabiola Rueda Oppliger auf dem Weg zum Streckenrekord.



Das Feld in der Anfangsphase des Marathons, mit Startnummer 69 der Riehener Pascal Enggist.

Fotos: Philippe Jaquet

zer Verhältnisse eher bescheidenen Zeit von 2:29:55, Christoph Hubacher, der damit Schweizer Meister wurde.

Sehr gut besetzt war der Halbmarathon, wo ein bekannter Athlet, Urs Christen von Gettnau, in einer guten Zeit von 1:11:33 knapp vor dem Fischeinger Max Frei (ex SSC Riehen) gewann. Im Feld der M60-Läufer gewann der Riehener Urs Frey seine Konkurrenz in 1:24:33 überlegen. Er liess es sich nicht nehmen, am Tag danach in einem Team des SSC Riehen an seinem Geburtstag die sieben Kilometer lange Schlussstrecke zu laufen. Der Riehener Pascal Enggist (TV Riehen) beendete den Marathon in der neuen persönlichen Bestzeit von 3:10:32 als Vierzehnter der Kategorie Männer M35, aus

Riehen war nur noch Ueli Nick schneller, der in 2:59:1 Fünfter der Kategorie Männer M45 wurde.

Am Sonntag fand der Eki-den-Marathon statt. 158 Mannschaften zu je sechs Mitgliedern, also 948 Läuferinnen und Läufer, aus der ganzen Schweiz fanden sich zu diesem Vereinswettbewerb auf der Grendelmatte ein. Trotz Zeitumstellung und Regen waren praktisch alle Teams komplett. Die Teammitglieder teilten sich dabei die Marathonstrecke von 42,2 Kilometern auf verschiedenen Laufstrecken (10, 5 und 7 Kilometer) auf und an der Wechselzone im Bereich Start und Ziel auf der Grendelmatte unterstützten jeweils die Mitläufer und Angehörigen die Läuferinnen und Läufer lautstark.

Der Teamspirit animierte manches Team zu Höchstleistungen und der Einzelsport Langstreckenlauf wurde für einmal zur Mannschaftssportart. Bemerkenswert war auch der Einsatz von blinden Läufern, die von Leiterinnen und Leitern sicher über die Strecke geführt wurden.

Der SSC Riehen war dieses Jahr mit sieben Teams am Start und stellte einmal mehr am meisten Mannschaften bei diesem Anlass. Bei der Kategorie Frauen waren gar zwei Teams (von total 15 Frauenteam) am Start, beide belegten gute Mittelfeldplätze. Der TV Riehen schickte vier Teams auf die Strecke. Gewonnen wurde das Rennen bei den Herren vom TV Länggasse Bern in 2:12:30, bei den Damen gewann das Team TSV Oberkirch. Die Riehener Teams erreichten in den Kategorien Männer, Frauen, Masters und Mixed Mittelfeldplätze. (Resultate siehe unter «Sport in Kürze» auf Seite 14.)



Christoph Hubacher (Startnummer 129) holte sich den Titel.

Reklameteil



reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

Der etwas andere Alltag

Glossen von -minu

Das GPS führt in die Sackgasse, dem geliebten Partner fallen die ersten grauen Haare auf und wegen der Diät gibt es schon am Frühstückstisch schlechte Laune: -minu trifft die Begebenheiten des etwas anderen Alltags mit viel Humor und ironischem Blick. Er erinnert sich auch an seine Kinderzeit, als er sich für zwei Franken Sackgeld von Tante Ilse schlabberig, nasse Küsse geben liess und der spannendste Augenblick der Aufklärung mit der Story von den «Blumen und Bienen» eingeleitet wurde. Ob Hühneraugen, griesgrämige Verkäuferinnen oder kulinarische Reinfälle, diese Geschichten machen das Leben noch farbiger und zaubern ein fröhliches Schmunzeln in die Routine des Alltags.

Jetzt im Buchhandel erhältlich oder im Internet unter www.reinhardt.ch

-minu
Der etwas andere Alltag
119 Seiten, mit Illustrationen von Lisa Gangwisch
Hardcover
CHF 29.80, € 21.–
ISBN 3-7245-1417-4